Das Passionale decimum des Bartholomaeus Krafft von Blaubeuren.

Bearbeitet von Paul Lehmann und Nonnosus Bühler.

Inhalt:

(A, B, D stammen von Paul Lehmann, C von Nonnosus Bühler.)

Benutzungsgeschichte des Passionale.

Die Bollandisten nennen in ihren gedruckten «Acta Sanctorum»[1] und in ihren handschriftlichen Materialsammlungen[2] nicht selten das württembergische Benediktinerstift Blaubeuren als Fundort hagiographischer Texte und melden, daß es der deutsche Jesuit Johann Gamans[3] gewesen sei, der ihnen 1649 und in späteren Jahren diese Quelle erschlossen habe. In neuerer und neuester Zeit haben zwei um die Geschichte der württembergischen Bibliotheken hochverdiente Gelehrte, nämlich 1838 C. F. Stälin,[4] 1911 und 1912 K. Löffler[5] diese Benutzung erwähnt

[1] Mart. II 15*; April. II 593, III 425 u. 793; Mai. I 426; Jun. II 520, V 493; Jul. VI 200, VII, 56; Aug. VI 462 und wohl auch noch an anderen Stellen.

[2] Brüssel Kgl. Bibl. Cod. 3444, 3448, 3494, 3527 des van den Gheynschen Kataloges.

[3] Vgl. über ihn C. Sommervogel, Bibliothèque de la Compagnie de Jésus, III (1892) 1148—1150.

[4] Zur Geschichte und Beschreibung älterer und neuerer Büchersammlungen in Württemberg, Stuttgart und Tübingen 1838, S. 83.

[5] Blaubeurer Handschriften in Weingarten: Württembergische Vierteljahrhefte für Landesgeschichte, N. F. XX 145 u. 149; Die Handschriften des Klosters Weingarten, Leipzig 1912, S. 14.

und daran die Vermutung geknüpft, ein Teil der Blaubeurer Handschriftensammlung möchte im 17. Jahrhundert durch die Jesuiten verschleppt worden sein.

Als ich das las und bedachte, daß Gamans' Besuch Blaubeurens in die letzten Jahre des 30 jährigen Krieges gefallen sein wird, in eine Zeit, wo Blaubeuren infolge des Restitutionsediktes wieder im Besitz der Benediktiner war, und daß die Bollandisten ausdrücklich bloß von Abschriften aus Blaubeurer Codices sprechen, da kamen mir Zweifel und ich schrieb nach Fulda, welchen Inhalts die Handschrift Aa 96 wäre, die nach Löfflers Angabe jenem schwäbischen Kloster entstamme und eine „Legenda sanctorum" enthalten sollte. Meines verehrten Freundes Dr. Karl Scherer ausführliche Antwort war mir nicht überraschend, sie bestätigte, was ich gehofft hatte, daß alle hagiographischen Stücke, die Gamans den Bollandisten aus Blaubeuren mitgeteilt hatte, bis auf eines[1] in Fulda Aa 96 überliefert sind. Eine genauere Untersuchung, die ich im Winter 1912/13 an dem mir gütigst nach München übersandten Codex vornahm, beseitigte dann jeden noch möglichen Zweifel an der Gleichheit der Vorlage des Gamans mit dem Fuldensis. Es paßte auf diesen, daß die Fratres Bollandiani von einem großen pergamentenen Passionale sprachen, das aus 2 Teilen bestand, es paßte, daß ein Bartholomaeus Krafft als Schreiber genannt und der Band als „passionale decimum" bezeichnet wurde. Desgleichen stimmten die Blattzahlen, die zuweilen von den Bollandisten angegeben waren, und anderes mehr. Diese unbedingt sichere Gleichsetzung machte nun auch klar, daß die Jesuiten das Blaubeurer Manuskript nicht gestohlen hatten. Denn Fulda Aa 96 ist nach Löfflers zuverlässiger Darlegung 1648/49 mit vielen anderen Bestandteilen der Blaubeurer Sammlung nach Weingarten, von dort 1803 in die Landesbibliothek nach Fulda gekommen. Einen Raub anderer Codices Blauburani durch Gamans und Genossen anzunehmen, — Stälin und Löffler scheinen an die Entwendung mehrerer Stücke gedacht zu haben —, dazu ist man nach dem vorliegenden Stoff nicht berechtigt. In der Zeit des Kampfes um das Jesuitengesetz ist es vielleicht gut zu betonen, daß es mir persönlich einerlei ist, wem die Ehrenrettung zu Gute kommt, daß mir vielmehr daran liegt, hüben wie drüben vor Urteilsübereilungen zu warnen. Grade in der Geschichte der Literatur und der Wissenschaften arbeitet man, scheint mir, allzu

[1] Nämlich die Vita Bibiani, von der ein Blaburensis Acta SS. Aug. VI 462 und MG. SS. rer. Merov. III 93 erwähnt wird.

oft mit den Ausdrücken Plünderung, Diebstahl, Plagiat und dergl., ohne schlüssige Beweise zu haben.

Doch verdient das Blaubeurer Passionale nicht so sehr seiner Benutzungsgeschichte wegen Beachtung wie um seiner selbst willen.

Ich schicke voraus, daß ich seinen hagiographischen Wert nicht zu überschätzen glaube. Es gibt viele ältere und wichtigere Sammlungen, die noch zu erforschen sind. Und ich verhehle auch nicht, daß ich auf dem schwierigen Gebiete der Legendenforschung keineswegs völlig sicher bin. Aber ich möchte nicht die günstige Gelegenheit vorüber gehen lassen, ohne Anmaßung Material zu erschließen, das in mancher Hinsicht dem Historiker förderlich sein kann. Förderlich vor allem wohl für die Geschichte der hagiographischen Sammlungen und der hagiographischen Lektüre. Trotz der bewunderswerten Arbeiten der alten und modernen Bollandisten und Benediktiner und anderer Geistlichen und Laien scheint mir z. B. die literarische, literarhistorische Würdigung der lateinischen und deutschen Heiligenleben noch in den Anfängen zu stehen, scheint es mir, als ob man die großen hagiographischen Corpora zu sehr als Arsenale für die Einzelforschung, nicht oft genug als literarische Kompositionen betrachtete. Historische Übersichten über die mittelalterlichen Legendare gibt es außer einer vortrefflichen Arbeit des verstorbenen P. Poncelet[1] nur recht wenig.

Bei diesem Stande der Dinge ist es zu wünschen, daß möglichst viele Legendare kurz, aber ausreichend beschrieben werden, mögen sie alt oder neu sein, historisch zuverlässige oder phantastisch ausgeschmückte Texte, seltene oder häufig abgeschriebene enthalten.

Ehe ich nun zu der Beschreibung und Erörterung des Blaubeurer Passionale übergehe, möchte ich dankbar meines lieben Freundes und Schülers, des Herrn P. Nonnosus Bühler, O. S. B. (Ettal), gedenken, der die einzelnen Texte sorgsam bestimmt und mir auch bei meiner Arbeit bereitwillig geholfen hat.

Paläographische Beschreibung der Handschrift.

FULDA Landesbibliothek Aa 96, den Fuldaer Beständen seit 1803 angehörig, von 1648 bis 1803 in Weingarten, vorher in Blaubeuren, O. S. B. Ältester Herkunftsvermerk saec. XV ex. auf der Innenseite des Vorderdeckels: Quocunque tollatur, Blaupürren semper meum fatur.

[1] Le Légendier de Pierre Calo; Analecta Bollandiana XXIX (1910) S. 5 ff.

Die Handschrift ist in Holzdeckel (38,4 × 26,7 cm) gebunden, die mit schlicht ornamentiertem gelblichem Leder überzogen sind, Messingbuckel und mit Leder verbundene Messingschließen haben. Oben auf dem Vorderdeckel klebt ein Papierstreifen mit dem Vermerk saec. XV ex.: G 86 Passionale sanctorum decimum. Buchstabe und Ziffer der Signatur sind rot, das P von Passionale gerötelt.

Der Band enthält 296 Pergamentblätter (36,5 × 25,5 cm) von denen die ersten 13, ein Kalendarium enthaltend, nicht bezeichnet sind, während die übrigen, die ein zweigeteiltes Legendar bergen, mit 1—113 und I—CLXX gezählt sind. Den größten Teil des ganzen Codex hat ein einziger Mann in ziemlich kräftiger und regelmäßiger gotischer Minuskel des ausgehenden 15. Jahrhunderts geschrieben, und zwar ist die Schrift abgesehen vom Kalender auf 2 Spalten verteilt. Laut Angabe saec. XV ex. auf II fol. 170^{R} ist Bartholomaeus Krafft der Hauptschreiber: Bartholomaeus Krafft, scriptor huius libri et aliorum plurimorum, obiit 1496. Nicht von Krafft stammen fol. 111VB Z. 4 — 113^{V} des ersten, fol. 169^{V} des zweiten Buchs, sowie einige Notizen des Kalenders und etliche Randbemerkungen im Passionale. Krafft hörte mitten im Satze Buch I fol. 111VB auf, sein Fortsetzer schrieb dazu an den Rand: Ibi defecit pater prior 96, prepeditus infirmitate mortali nec potuit. Da das II. Buch von Krafft zu Ende geführt ist, muß er diesen Schluß vor dem des 1. Teiles geschrieben haben. Einzelne Stücke sind mit farbigen nicht sehr kunstvollen Initialminiaturen (durchschnittlich 9 × 8 cm groß) geschmückt, nämlich I fol. 1RA mit einem F, das den vor einem Altar knieenden Hubertus umrankt, der vom Papst Sergius zum Bischof geweiht, von einem Engel mit der Stola versehen wird; fol. 2RB B mit der hl. Helena neben Konstantin; fol. 7RA mit einem A und Hermann Joseph vor dem Altar; fol. 9RB D mit Lucius und Timotheus; fol. 11RA Q mit einem Schreiber (Adelbert) am Pult; fol. 11VA E mit einem Bilde der Stadt Alexandria; fol. 11VB B mit dem taufenden Athanasius; II fol. 84RB R mit der Radegundis. Je eine Miniatur zu Text Nr. 62, 64, 65, zwei zu Nr. 66 sind herausgeschnitten. Die übrigen Viten haben nur farbige Initialen, zu deren Ausschmückung mit Bildern man nicht gekommen ist.

Der hagiographische Inhalt.

Die Bestimmung der in der Fuldaer Handschrift enthaltenen Stücke hat den Zweck, die Forschung mit dem Inhalt dieser Handschrift bekannt zu machen, nicht aber ihn restlos zu verarbeiten. Demgemäß habe ich

mich bemüht die Bestimmung genau zu geben, habe aber von sonstigen Bemerkungen, so weit sie nicht der Identifizierung des betreffenden Stückes dienen, abgesehen. Auch die beigegebenen Textproben wollen nur die Beschaffenheit des Textes zeigen, sind also nicht als abschließende Edition gedacht.

Als Vorbild für diese Arbeit dienten mir Passionaliabeschreibungen der Analecta Bollandiana.

Mit BHL ist auf die Bibliotheca hagiographica latina, mit SBHL auf das Supplementum zu diesem Werke verwiesen.

Die Überschriften gab ich im Wesentlichen in der Form unserer Handschrift, die gewöhnliche Schreibweise führte ich im alphabetischen Namensverzeichnis ein.

I. Teil.

1. (Fol. 1—2) Vita S. Huperti Leodiensis ep. cuius festum crastino animarum celebratur. Nov. 3.

   Inc.: Fuit quidam illustrissimus dux nobilis genere sed nobilior fide. Natus et ortus de Aquitania ... — Desin.: ... Obiit autem vir sanctus Hupertus episcopus et confessor anno domini septingentesimo XLII ...

   Diese Vita ist von den Act. SS. Nov. I, 798—851 gedruckten und von den BHL Nr. 3992—4002 angezeigten Viten verschieden. Vgl. Anhang zu Nr. 1.

2. (Fol. 2—6^{v}) Hystoria de beata Helena inventrice ligni uitae ac matre Constantini imperatoris magni = BHL 3779. Aug. 18.

   Nach BHL ist diese Vita noch nicht gedruckt. Die Excerpte Act. SS. Aug. III, 579 Nr. 135, 136 bringen nur einige Bemerkungen über die historischen Unrichtigkeiten dieser Vita.

3. (Fol. 7—9) Vita B. Hermanni dicti Joseph de ordine Premonstrat. April. 7.

   Inc.: Ad laudem nominis tui laudabilis Jesu Christe qui non solum in maiestate tua mirabilis ... — Desin.: ... verum ex paucis his annotatis quilibet perpendere potest quanta apud salvatorem nostrum valeat qui tam celeriter pro supplicibus suis patrocinatur apud redemptorem ...

   Die Vita unserer Handschrift entspricht im wesentlichen BHL 3848, doch zeigt unser Blauburanus dem von den Bollandisten benutzten Marchthalensis gegenüber einige Abweichungen, vor allem größere Ausfälle. Es fehlt hier von den Act. SS. April. I, 710—14 gedruckten das letzte Wunder von Nr. 10; Nr. 13 ist großenteils, Nr. 14 und 15 sind ganz weggelassen. Von Nr. 16 wird

noch die Geschichte vom Kaufmanne Erwinus erzählt, dann schließt unsere Handschrift: Multa alia salvator noster . . .

4. (Fol. 9—11) Conversio vel vita S. Lucii conf. et regis = BHL 5024. Dec. 3.

5. (Fol. 11—22ᵛ) Vita S. Athanasii Alexandrini ep. fidei defensoris qui simbolum Quicumque = BHL 731a. Mai 2.

Inc. praef.: Quia utile et necessarium est ut in capite. — Inc. prolog. de diversitate Alexandrinarum: Cum multe in antiquis voluminibus inveniantur Alexandrie. — Inc. vita: Regnante Constantino imperatore egregii confessoris . . . — Desin.: . . . cuncti sacerdotes eum dignum heredem Athanasii acclamaverunt, eumque in pontificali sede in nomine domini constituerunt.

Näheres über diese Vita siehe Anhang Nr. 2.

6. (Fol. 23—29ᵛ) Vita vel obitus B. Gregorii Thaumatyrgi = BHL 3678. Nov. 17.

7. (Fol. 29ᵛ—32ᵛ) Vita S. Samulberti[1] presbyteri = BHL 3260. (Jan. 27) Jan. 17.[2]

Diese Vita entspricht der Act. SS. Jan. II, 783—87. Der von den Bollandisten ausgelassene Teil des 2. Prologes umfaßt in unserer Handschrift 20 Zeilen, enthält aber nichts Wesentliches.

8. (Fol. 32ᵛ—40) Vita preclarissimi et misericordissimi conf. S. Jodoci regis Britonum et consolatoris omnium pauperum. Dec. 13.

Der Prolog entspricht BHL 4505, der Schluß 4514; aber mit keiner dieser Viten ist die unserer Handschrift identisch.

Inc. der Vita: Jodocum confessorem magnificum Britannia genuit, natura dotavit, fortuna ditavit quia fuit filius Judahelis . . . — Desin. (vor dem Schluß von BHL 4514): . . . Plura quidem et alia miranda signa per illustrem confessorem S. Jodocum sunt facta . . .

Unsere Handschrift berichtet nach dem Leben des Heiligen von seinen Wundern, von der inventio corporis S. Jodoci und dann wiederum von Wundern.

9. (Fol. 40—41ᵛ) Vita SS. Victoris et Victorii epp. atque conff. = BHL 8600. Sept. 1 (Aug. 25).

10. (Fol. 41ᵛ—44ᵛ) In nativitate S. Abundii conf. et ep. Comensis = BHL 15. Apr. 1.

11. (Fol. 44ᵛ—45) De S. Agapeto papa et conf. = BHL 122. Sept. 20.

---

[1] Unsere Handschrift schreibt bald Gamulbert, bald Samulbert.

[2] Unsere Handschrift gibt die richtige Lesung XVI kal. Februarii. Vgl. Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Zisterzienserorden XXV (1904), S. 495.

12. (Fol. 45—46ᵛ) De virgine quadam Anthiocena cuius hystoriam S. Ambrosius describit in secundo libro de virginibus = Mombritius I, 108—10.
13. (Fol. 46ᵛ—50) Vita B. Basiani Laudensis antistitis et conf. = BHL 1040. Jan. 19.
14. (Fol. 50—53) Vita B. Bobonis de Viqueria = BHL 1383 und 1384. Mai 22.
15. (Fol. 53—55) Vita S. Philippi Cellacensis conf. = BHL 6830. Mai 3.

    Wie schon Act. SS. Mai. I, 426 bemerken, fehlt in unserer Handschrift der Schluß (Abschnitt 17 der von den Bollandisten gegebenen Vita).
16. (Fol. 55ᵛ—57) Cathedra S. Petri = BHL 6678. Febr. 22.
17. (Fol. 57—57ᵛ) De S. Clodoaldo presbytero = BHL pag. 262. Sept. 7.
18. (Fol. 57ᵛ—60) Vita Dyonisii ep. Mediolanensis et conf. = BHL 2168. Mai 25.
19. (Fol. 60—62) Vita S. Donati ep. et conf. = BHL 2304 Apr. 30.
20. (Fol. 62—63ᵛ) Vita B. Eugenii ep. et conf. = BHL 2684. Dec. 30.
21. (Fol. 63ᵛ—65) Vita B. Eustorgii conf. = BHL 2776. Sept. 18.
22. (Fol. 65—66ᵛ) Deposicio S. Galdini ep. et conf. = BHL 3232. Apr. 18.
23. (Fol. 66ᵛ- 70) S. Gaudencii ep. Novariensis et conf. deposicio = BHL 3278 Jan. 22.
24. (Fol. 70—71ᵛ) Vita B. Germani Capuensis ep. et conf. = BHL 3465. Oct. 30.
25. (Fol. 71ᵛ—73ᵛ) Vita et deposicio S. Innocencii ecclesie Dertonensis ep. = BHL 4281. Apr. 17.
26. (Fol. 73ᵛ—74) De S. Mamertino = BHL 5202. Apr. 20; Mar. 20.
27. (Fol. 74—76ᵛ) Actus et vita B. virginis Marcelline, sororis S. Ambrosii ep. Mediolanensis = BHL 5223. Jul. 17.
28. (Fol. 76ᵛ—78) Passio S. Marciani ep. ecclesie Dertonensis = BHL 5262. Mar. 6.
29. (Fol. 78—78ᵛ) Passio S. Marciane virg. et m. = BHL 5259 Jan. 9.
30. (Fol. 78ᵛ—80ᵛ) Vita S. Mathie ap. = BHL 5695. Febr. 24.
31. (Fol. 81—84ᵛ) Vita B. Maurilii Andegavorum ep. et conf. = BHL 5731 Sept. 13.

    Der von Krusch M. G. Auct. Ant. IV 2, 82—101 gegebene Text stimmt bis Nr. 97 mit dem von Mombritius II 275—81

überein. Das von Krusch Nr. 98—146 Gegebene fehlt sowohl bei Mombritius, wie auch in unserer Handschrift; ersterer erwähnt aber von der Auslassung nichts, während unsere Handschrift den Schluß des Mombritius bringt (salvator nos tueri dignare amen), dann aber weiterfährt: Omissis miraculis . . . Obiit autem anno etatis sue XC° episcopatus vero sui XXX° ydus septembris. Et cum portaretur ad tumulum ceci ad tactum loculum eius tangentes lumen recipere meruerunt.

32. (Fol. 84ᵛ—88) De S. Prosdocimo ep. = BHL 6960. Nov. 7.
33. (Fol. 88—90) Vita S. Prosperi ep. et conf. = BHL 6962. (Der Prolog fehlt auch in unserer Handschrift.) Jun. 25, Nov. 24/25.
34. (Fol. 90—92) Vita S. Satiri conf. et germani S. Ambrosii = BHL 7510. Sept. 17.
35. (Fol. 92—93ᵛ) Vita S. Simpliciani archiep. Mediolanensis et conf. = BHL 7786. Aug. 16.
36. (Fol. 93ᵛ—97) Vita S. Syri ep. Papiensis et conf. = BHL 7976. Dec. 9.
37. (Fol. 97—98ᵛ) Vita S. Syri Genuensis ep. et conf. = BHL 7973. Jun. 29.
38. (Fol. 98ᵛ—108ᵛ) Visio cuiusdam militis Hyberniensis.
    Von kleineren Verschiedenheiten abgesehen stimmt der Text unserer Handschrift mit dem von A. Wagner[1] in der „Visio Tnugdali" (S. 2 — 56) gegebenen überein. Der letzte Satz fehlt in unserer Handschrift.
39. (Fol. 109—110ᵛ) Vita S. Solemnis ep. et conf. = BHL 7816. Sept. 25.
40. (Fol 110ᵛ—111ᵛ) Vita S. Justi ep. et conf. = BHL 4599. Sept. 2.
    Unsere Handschrift weicht zumal in der ersten Hälfte etwas von dem Texte der Act. SS. Sept. I 373/74 ab.
41. (Fol. 111ᵛ—113ᴿ) (SS. Justus et Clemens) = BHL 4608 (nur die ersten drei Zeilen) dann BHL 4607.[2] Jul. 5.
    (Fol. 113ᵛ) Register.

[1] Visio Tnugdali. Lateinisch und altdeutsch. Hrsgeg. von A. Wagner, Erlangen 1882.

[2] Diese Vita hat kein eigenes Rubrum, wohl aber eine einfache Initiale. Mit der 4. Zeile der 2. Kolumne von 111ᵛ setzt ein anderer Schreiber ein (siehe Handschriftenbeschreibung). Der zweite Schreiber nahm eine andere Vita als die vom ersten beabsichtigte. Nach BHL ist der Text dieser Vita noch nicht gedruckt.

II. Teil.

In nomine domini Jesu Christi incipit alius liber legendarum sanctorum, qui sub regula sanctissimi patris nostri Benedicti militaverunt.

42. (Fol. 1 — 11) De vita et gestis S. Petri conf. quondam Petri Celestini V. fundatoris ordinis Celestinorum = BHL 6751. Mai 19.
43. (Fol. 11v—12v) Vita S. Clari abb. apud Viennam ad S. Ferreolum = BHL 1825. Jan. 1.
44. (Fol. 13—13v) Vita SS. conff. Florencii, Eugenii et Vindemialis epp.[1] = BHL 3053. Mai 2.
45. (Fol. 13v—15v) S. Theudarii abb. et conf. = BHL 8130. Oct. 29.
46. (Fol. 15v—17v) Vita S. Hyldulfi Treverensis archiep. fratris S. Erhardi ep. Ratisponensis. Et ibidem S. Spinuli monachi discipuli S. Hyldulfi = BHL 3945. Jul. 11.
47. (Fol. 17v—19v) Vita S. Erhardi ep. = BHL 2590. Jan. 8.

    Diese Vita ist gedruckt Act. SS. Jan. I 535—39. Den Prolog (Nr. 1—3) läßt unsere Handschrift weg, ebenso Nr. 10 (mit Ausnahme des ersten Satzes) bis Nr. 14 (Heilung der hl. Odilia) und Nr. 15 (Epilog des 1. Buches). Vom zweiten Buche fehlen Nr. 1 — 3 und Nr. 11 (Schluß). Das Mittelstück (Buch I Nr. 10 — Buch II 3) ist von unserer Handschrift absichtlich weggelassen worden mit der Bemerkung: Reliqua que secuntur de sancto Erhardo require in alia legenda eius, que habetur in passionali sancti Celestis Metensis episcopi. Cetera que ibi omissa sunt subsequuntur (Fol. 18v a).

48. (Fol. 19v—21) Vita S. Cyrilli ep. et monachi atque S. Methudii ep. fratris eius . . . = BHL 2074. Mar. 2.
49. (Fol. 21—23) Vita S. Procopii abb. Jul. 4.

    Inc.: Beatus Procopius abbas nacione Bohemus Sclavonicis apicibus a sanctissimo Quirillo episcopo quondam statutis canonice imbutus . . . — Desin.: . . . Procopii obtentu siccis vestigiis undas concretarum aquarum sine iactura cum equo transire mihi tribuisti. Tibi ergo benedictio . . .

    Die Vita unserer Handschrift hat in den ersten 15 Zeilen Ähnlichkeit mit BHL 6953,[2] dann aber (Fol. 21v a Zeile 9) beginnen

[1] Mit der Bemerkung: quorum vita per errorem hic inserta est, quia illos monachos extitisse non constat.

[2] Steht nicht Mabillon Act. VI 2,47 sq., sondern IX (in dem saec. sextum Benedictinum).

mit ibique quibus seseque posset meist wörtlich, aber mit verschiedentlichen Auslassungen, Abschnitte aus der Vita BHL 6952 und zwar Act. SS. Juli II, S. 140, Nr. 10, Zeile 5 bis Schluß Nr. 10; Nr. 15 — 18; 24; 29 (Anfang etwas verändert), 30, 31, 32 (einiges anders) nach einigen Auslassungen Mitte von 33 bis 40 inkl.

50. (Fol. 23—24) Passio quinque fratrum et monachorum Benedicti, Mathei, Johannis, Ysaac, Cristi et Barnabe socii eorum qui passi sunt in partibus Polonie = BHL 1148. Nov. 12.

51. (Fol. 24—34) Vita S. Erminoldi primi abb. in Prufinge rethorico stilo conscripta = BHL 2615 und 2616. Jan. 6.

52. (Fol. 34—34ᵛ) Passio SS. Ewaldorum presbiterorum. Oct. 3.
Das Inc. hat unsere Handschrift = BHL 2805, dann aber von Zeile 6 ab = BHL 2803.

53. (Fol. 34ᵛ—41) Vita S. Onoferi heremite = BHL 6338. Jun. 12.
Diese Vita ist zwar voll historischer Irrtümer aber doch literarhistorisch interessant. Vgl. Act. SS. Jun. II 520—21, Nr. 9, 10.

54. (Fol. 41 — 42ᵛ) Vita S. Lupi ep. Tricassine urbis et conf. = BHL 5087. Jul. 29.

55. (Fol. 42ᵛ—57ᵛ) Passio S. Trudperti m. = BHL 8333. April 26.

56. (Fol. 57ᵛ—60ᵛ) Qualiter corpus S. Marci evangeliste ad monasterium Augie maioris venerit . . . = BHL 5285.

57. (Fol. 60ᵛ—62) Quo tempore corpus S. Aurelii de Ytalia sit translatum vel quando Hyrsaugia sit fundata = MG Scr. XIV, 254, 31 — 255, 46; 264, 35 — 265, 15; 262, 48 — 264, 28.
Da dem Herausgeber in den MG XIV S. 254 nur eine einzige Handschrift aus dem Beginne des 16. Jahrhunderts für diese „Historia Hirsaugiensis Monasterii" bekannt gewesen ist, lassen wir im Anhang die Namen der Hirschauer Mönche, welche andernorts Bischöfe bezw. Äbte wurden, folgen, wie sie in unserer Handschrift stehen. Der Blaubeurer Text weicht vor allem in der Schreibweise der Namen und in der Reihenfolge vom Texte der MG ab.

58. (Fol. 62—68ᵛ) Regula S. Bachumii abb. = Migne S. L. XXIII 67—87. (Die praecepta ac leges sowie die monita S. Pachomii hat unsere Handschrift nicht.)

59. (Fol. 68ᵛ—70ᵛ) Regula monachorum S. Columbani abb. = Migne, S. L. LXXX 209—16. (Kapitel 7: de cursu psalmorum fehlt in unserer Handschrift, mit de mortificatione schließt sie.)

60. (Fol. 70ᵛ—74) Visio S. Wetini monachi = MG. Poët. lat. aev Carol. II 267—75.

61. (Fol. 74—80v) Vita S. Audoini ep. et conf. = BHL 750. Aug. 24.
62. (Fol. 81—84) Vita S. Glodesindis virg. et sanctimonialis = BHL 3562. Jul. 25.
63. (Fol. 84—87) Vita S. Radegundis virg. O. S. B. . . . = BHL 7048. Aug. 13.
(Das Desin. unserer Handschrift etwas verändert.)
64. (Fol. 87—91v) Vita S. Kunigundis regine, virg. et sanctimonialis O. S. B. Mar. 3.
Fol. 87—89v ist Vita S. Henrici = BHL 3814, dann folgt BHL 2001.
65. (Fol. 91v—92v) Vita S. Hiltegundis virg. et sanctimonialis O. Cis. im Wesentlichen = BHL 3940. April 20.
66. (Fol. 92v—94v) Prologus Alberti de Bonstetten . . . in legendam B. Ite inclite comitisse in Toggenburg = BHL 4149 und 4150. Nov. 3.
67. (Fol. 94v—97v) Vita B. Alrune vidue et sanctimonialis . . . = BHL 312. Dec. 27.
68. (Fol. 97v—101v) Vita SS. Judith et Salome inclusarum = BHL 7465. Jun. 29.
69. (Fol. 101v—106v) Vita S. Leobe = BHL 4845. Sept. 27.
(Die Dedikationsepistel fehlt in unserer Handschrift.[1])
70. (Fol. 106v—113). De S. Hyltegarda regina . . . = BHL 3934 und 3935. April 30.
71. (Fol. 113v) Fundacio monasterii Ottinburensis . . . = MG Scr. XXIII 611 $_{34}$—612 $_{2}$ und 612 $_{20-31}$.
72. (Fol. 114—115v) De institucione monasterii Altahensis ex vita S. Gothardi . . . = MG. Scr. XVII 369 $_{31}$ — 372 $_{54}$. (Unsere Handschrift hat die secunda narratio.)
73. (Fol. 115v—119v) Vita B. Burgundafore virg. = BHL 1488. Dez. 7. Apr. 3.
Der Bericht der letzten beiden Zeilen unserer Handschrift ist inhaltlich etwas verstümmelt.
74. (Fol. 120—120v) Vita S. Scolastice virg. et sanctimonialis . . . = BHL 7515. Febr. 10.
75. (Fol. 120v—169) Vita et visiones B. Elyzabet sanctimonialis O. S. B. = BHL 2485.
Unsere Handschrift zeigt der Ausgabe von Roth[2] gegenüber

[1] Die Bemerkung MG. Scr. XV 120, die Bollandisten hätten für diese Vita unsere Handschrift benützt, ist unrichtig.

[2] F. W. E. Roth, Die Visionen der hl. Elisabeth . . . von Schönau. Brünn 1884.

Auslassungen und auch eine andere Anordnung, nämlich: Praefatio, (vita und) 2 Bücher visiones (Fol. 120ᵛ—141ᵛ); liber de XI. M. virginum Coloniensium (Fol. 141ᵛ—146); aliquae epistolae und visiones (Fol. 146—149); liber viarum dei (Fol. 149ᵛ—163ᵛ); de obitu (Fol. 164—169).

Anhänge.

Zu Nr. 1.

Die Vita S. Huperti füllt fünf Kolumnen und vier Zeilen unserer Handschrift und ist in sechs Kapitel geteilt. Die Jugendgeschichte des Heiligen, die Vorgänge beim Hirschwunder, sein Verhältnis zu St. Lambert, dann die Verfolgungen, die Hubert nach seiner Bischofsweihe erdulden mußte, werden in unserer Handschrift anders erzählt als in den Viten, welche die Act. SS. Nov. I 798 — 851 geben und welche in BHL Nr. 3992—4002 angeführt werden. Der Bericht vom Stolawunder bei der Bischofsweihe deckt sich im Wesentlichen mit dem der Vita VI der Bollandisten (S. 841). Wenn auch unsere Vita wohl erst im 15. Jahrhundert verfaßt wurde und die ganze Art ihrer Komposition auf einen geringen historischen Wert hinweist, so ist ein Abdruck derselben doch wohl angezeigt; denn neben ungezählten Liebhabern bringen auch Fachgelehrte den später verfaßten Viten des Jägerpatrons reges Interesse entgegen.[1]

Incipit vita sancti Huperti Leodiensis episcopi, cuius festum crastino animarum celebratur.

De ortu eius et significatione nominis sui. Caput I.

Fuit quidam illustrissimus dux, nobilis genere sed nobilior fide, natus et ortus de Aquitania, cum uxore sua. Ipsi namque honestam et immaculatam duxerunt vitam. Erat enim pius et misericors semper versus pauperes et clemens erga pueros, cunctis egentibus semper auxilia praestabat et manum suam extendebat. Erat eciam tunc temporis paterfamilias tocius patrie et peritus in omni scientia que ad regimen ducis spectabat, quia quottidianum eius studium fuit prodesse populo. In omnibus namque operibus secutus est Abraham et virtutes eius, cui dictum est: «in semine tuo benedicentur omnes gentes.» Cum autem filium non haberet et multum abundaret, tandem ut alter Abraham

[1] Vgl. A. Poncelet, L'Opuscule de vita et conversatione S. Huberti ante Episcopatum. Revue Charlemagne I (1911), 129 ff.

a Deo filium obtinuit. Tunc ex divina revelacione in sacro fonte baptismatis sibi nomen novum imposuit et vocari Hupertum postulavit. Quid aliud sonat nomen hoc nisi humilis partus. Qui dehinc admodum boni seminis et seminationis se habuit et bonum semen per gratiam suam et humilitatem in ecclesia dei seminavit; de quo scriptum est: «Non est inventus similis illi qui conservaret legem excelsi.»

De statu et vita eius qualis in mundo fuit. Caput II.

Almus igitur Christi confessor et Leodiensis episcopus, secundum quod scriptum est: «declina a malo et fac bonum, inquire pacem et sequere eam», in his omnibus puer iste crescebat et proficiebat coram Deo et hominibus. Duxitque vitam honestam et virtuosam et sic post aliquos annos ad militarem statum assumptus fuit. Contigit autem quod, cum semel casu in venacione fuit in die parazaphen (sic) in silva quadam seu nemore, tunc ex divina disposicione quidam cervus sibi obvians, habens super cornua sua sancte crucis figuram et in ea Christum pendentem, qui ad eum se inclinans ait: «O Huberte, quid me persequeris et interficere intendis, cum tamen me heri in tuum suscepisti hospitem, scilicet in sancte eucaristie sacramento, et in presencia me expellere intendis.» Quo viso beatus Hupertus statim de equo eius descendens et flexis genibus veniam et misericordiam petens dicendo: «Parce mihi, Domine, et miserere mei.»

Quomodo mundum reliquit. Caput III.

Itaque vir Dei statim cogitare cepit de his, que sibi ex divina monicione per visum et auditum velata fuerant, et notabile factum hoc et secretum sue memorie commendabat. Sciens enim a Deo se vocatum esse, statim domum spiritu exultans rediit repenteque statum suum mutavit et quottidie se disposuit, sciens scriptum: «Ne tardes converti ad Dominum.» In his voluntatem Domini perficiens equos et omnia alia vendidit et familiam licenciavit, ecclesias varias distribuit ac ordinavit et amicos suos valedixit sciens scriptum: «Si vis perfectus esse, vade et vende omnia que habes et da pauperibus et veni, sequere me.» Dehinc vero deserta loca atque limina sanctorum querens, mala autem mundi huius vitavit, sequendo sanctum Johannem Baptistam, qui quamvis in utero sanctificatus fuerit matris sue tamen teneris sub annis in desertum ivit et multas ibi a demoniis temptaciones sustinuit, tamen in omnibus his divinas et angelicas sepe consolaciones suscepit. Tunc dicere potuit cum propheta: «Ecce elongavi fugiens et mansi in solitudine», et per hoc meruit, quod dictum sibi fuit illud Genesis XXII: «Nunc cognovi quod timeas Dominum Deum tuum.»

De eius miraculosa vacacione et electione in episcopum. Caput IIII.

1r] Cum ergo gloriosus Christi confessor et episcopus Hupertus

per aliquos annos in heremo duxisset vitam suam et mundo corde sedulo, die ac nocte, in Dei se occupasset serviciis ita, quod per longam eius absenciam memoria eius ablata ab hominibus erat, quia cum hominibus nunquam conservatus fuisset, interim sanctus Lampertus, vir magne virtutis, episcopus Leodiensis floruit. Qui gregem sibi creditum Domino conservare volens et de aliquibus eos excessibus corrigens, tandem autem correctionem et informacionem suam ab eo noluere et in ecclesia eum in altari interfecerunt. Et ita sanctus Lampertus vitam suam consumavit. Volens igitur Deus pater famulum suum Hupertum remunerare ac de suis virtutibus honorare, ut daret scienciam plebi eius in remissionem omnium peccatorum et illuminaret hos, qui in tenebris essent, ad dirigendum eos in viam pacis. Tandem visitavit sanctorum limina apostolorum Petri et Pauli Rome tempore Sergii pape primi, et idem papa somniavit, et apparuit ei in somno quidam nomine Hupertus, qui ad matutinas in ecclesia sancti Petri et Pauli reperiretur; et hoc ex divina disposicione revelatum fuit, ut in episcopum ordinaretur et in locum sancti Lamperti episcopi Leodiensis defuncti dirigeretur. Congregatis igitur de mane papa cum suis cardinalibus ac episcopis hanc eis revelacionem et visionem publice recitavit aliosque ad hoc induxit, ut eum diligenter quererent, quod et omnibus placuit. Ita quesitus est inventus et ab omnibus concorditer in episcopum est electus, ut Deo animas acquireret quas dyabolus aufferre conabatur. Ipse vero sanctus Hupertus de hoc turbatus fuit et indignum se estimavit, sciens quod in hoc seculo periculosum est vivere, quia officia sepe homines a servicio Dei trahunt ad servicium mundi atque dyaboli, et secundum Aristotelem in honoribus finis ponendus non est, quia res incerta est et in potestate alterius, et qui servit honori et seculi huius fame, necesse est, ut multa faciat invitus, quia plus interdum hominibus quam deo servire cogitur. Hec et alia in spiritu novit. Tandem tamen victus cum humilitate et mansuetudine officium assumpsit, Deo et ecclesie obedivit, sequens Apostoli doctrinam: «Nemo assumit sibi honorem, sed qui vocatur a deo tamquam Aaron» et illud: Elegit eum Dominus sibi in sacerdotem ad sacrificandum ei hostiam laudis, ut per sacrificium Deum placaret, pro populo oraret et errantes per bonam doctrinam et exemplum illuminaret. Et sic inclinato capite Dei servus in ecclesiam ducitur et in cathedram collocatur.

De ordinatione eius in episcopum et de his que ibi contigerunt. Caput V.

Volens igitur Deus pater humili servo suo Huperto graciam suam ostendere in sua ordinacione, dum a sanctissimo Sergio papa ordinari deberet et omnia que tunc ab episcopo leguntur orationes, videlicet benedictiones et amministraciones hostiario, lectori, exorciste, acolito, sub-

dyacono, dyacono, hic devotus sanctus pater Hupertus omnia bene et diligenter memorie commendabat, et cum in dyaconum ordinaretur et omnes benedictiones cum devocione accepisset usque ad stolam et sequeretur, quod sanctissimus papa Sergius hec verba proferre deberet: «accipe stolam candidam de manu Domini», tunc inimicus humani generis, qui opus bonum impedire semper paratus est, omnes stolas cum consensu malorum hominum deportavit et abscondit ut impediretur. Hoc sanctissimus papa Sergius in spiritu novit et a Deo miraculum peciit, ne fidelis hic servus impediretur. Ymmo Deus noluit, quod malicia dyaboli progressum haberet, sed statim ad honorem et confirmacionem misit angelum de celo, qui cunctis cernentibus unam apportavit stolam, cum qua in sancti apostoli Petri ecclesia ordinatus fuit, et ibi a Sergio papa omnes ordines accepit et testimonium validum ab angelo habuit in signum, quod sufficiens fuit. Que stola adhuc cum aliis servatur reliquiis in rei memoriam. Depost in ordinacione illa papa Sergius tradidit sibi in ecclesia evangelium tam pro vivis quam pro mortuis in nomine Domini amen. Et aperuit sibi librum, tunc fuit illuminatus per Spiritum Sanctum in omni sciencia et adimpletum est quod in psalmis dicitur: «Os meum aperui et attraxi spiritum, quia mandata tua dilexi.»

De persecutione eius. Caput V (sic).

Post consecracionem statim vir Dei modis omnibus cogitare cepit, ut satisfaceret officio, [2] ut nomen haberet cum opere. Habuit enim nomen pontificis, ideo de se ipso pontem fecit inter Deum et proximum sequens Apostoli doctrinam ad Thymoteum III: «Oportet episcopum esse irreprehensibilem». Ipse enim agnoscens vocacionem suam et positum nomen Jesu Christi ad pugnandum contra hostes non inane, et virtutes quas prius habuit conservavit, humilitatem videlicet et morum gravitatem. Depost autem in omnibus sectabatur, in orationibus semper vigilabat, corpus macerabat, consorcium mulierum fugiebat, humilis erat in omnibus suscipiendo, efficax in loquendo, alacer in exhortando, severus in corripiendo et fortis ad pacienciam habendo. In his omnibus studuit se et gregem sibi commissum reddere Deo placabilem. Tunc dyabolus inimicus virtutis statim cepit seminare discordiam inter sanctum patrem et gregem sibi creditum, instigans et temptans Leodienses, ne sibi obedirent et se sibi opponerent. Unde factum est, quod cottidie occasiones quesierunt contra eum et perverse cogitabant, quomodo eum de officio deponerent et de patria expellerent. Unde dicitur: propter eorum inobedienciam, rebellionem et maliciam facti fuerunt rabidi, ululantes sicut canes et mugientes sicut boves. Ipse vero in his persecutionibus pacienter se tamquam prudens et fidelis habuit pastor. Cogitabat, quomodo populum perversum et sibi inobedientem Deo placabilem faceret et reconciliaret, sicut scriptum est: que precepit Dominus illa cogita semper. Unde tunc

a Spiritu Sancto illuminatus et edoctus fuit, quid facere deberet. Quod et statim fecit et pro eis intercessit. Repente autem dum pro ipsis intercederet, vox de celo venit, que exauditas a Domino oraciones suas revelavit dicens: «Huperte, surge; oracio enim tua exaudita est coram Deo; et vade, benedic panem et vinum et da eis comedere et bibere omnibus animalibus rationabilibus et irationabilibus, et sanabuntur.» Unde omnes inde convaluerunt et ab infirmitatibus per merita et preces Huperti liberati sunt, et usque in hodiernum diem liberantur qui puro eum invocant corde; et graciam quam in vita super infirmos a Deo obtinuit in fine vite sue sibi eam confirmavit et omnibus in necessitate eum invocantibus subvenire promisit. Ipse autem expleto fideliter ministerio suo tandem in senectute bonam animam meritis plenam Deo reddidit dicens: «In manus tuas Domine commendo spiritum meum.» Obiit autem vir sanctus Hupertus episcopus et confessor anno domini septingentesimo XLII et vivit cum Christo in eternum. Cui laus, gloria, potestas et imperium per immortalia seculorum secula. Amen.

Zu Nr. 5.

In SBHL 731a ist für unsere Vita S. Athanasii nur verwiesen auf die Excerpta von Sc. Maffei,[1] wo aber nur die ersten 11 Zeilen der Praefatio unserer Handschrift gegeben werden. Dabei ist in SBHL übersehen, daß die Bollandisten selbst von unserer Handschrift reden in Act. SS Mai VII 548, woraus SBHL 731a wohl auch das Incipit der eigentlichen Vita hat. Diese ist verfaßt von Adelbertus, Prior von St. Ulrich und Afra in Augsburg.[2] Bei der Länge der Vita können wir hier nur die Praefatio, die einen Einblick in die Arbeitsmethode Adelberts gibt, und die Rubra zu den verschiedenen Abschnitten geben.

Incipit prefatio in vitam sancti Athanasii Alexandrini episcopi fidei defensoris qui simbolum Quicunque.

Quia utile et necessarium est, ut in capite cuiuscunque libri prefacio ponatur, per quam futuri operis materia, intencio scribentis, utilitas legentis sive qualitas indicetur:[3] Et idcirco ego Adelbertus prior Augu-

[1] Osservazioni letterarie . . . III (Verona 1738) 92. (In seiner Istoria teologica delle dottrine e delle opinioni . . [Trento 1742] Appendix: Opuscoli ecclesiastici 272 hat Maffei genau dasselbe.)

[2] Er schrieb in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts mehrere Heiligenlegenden. Seine literarische Tätigkeit verdiente eine eigene Untersuchung. Vgl. über ihn F. A. Veith, Bibliotheca Augustana, Alphabetum IV (Aug. Vind. 1788) 70 f.

[3] Mit genau denselben Worten leitet Adelbert seine Vita Simperti ein, Pez, Thesaurus Anecdot. II. P. III 357.

stensis cenobii morem antiquorum seu modernorum sequens scriptorum in hoc opusculo, in quo vitam et actus, fugas et latebras, obprobria et persecuciones beati Athanasii Alexandrinorum episcopi non a me ipso conscripsi, sed ex diversis hystoriis et cronicis colligendo in parvum opusculum coadunavi, brevemque prefaciunculam prescribere dignum duxi, ut scire volentibus indicarem, cur in tam retroacti seculi causis iam quasi circa finem mundi desudare voluerim. Anno siquidem exacto, cum operam dedissem ordinandi et scribendi ad vigilias matutinales in festis sanctorum lectiones legendas, thomum libri confessorum respiciens et iam dicti Athanasii vitam inter alias non reperiens adnotatam, repente obstupui et suspirando cepi mirari et intra me protestari, quia vir tantus toti orbi notus, tanta pro fide katholica passus, in partibus nostris de actibus suis saltem libellum manualem non haberet specialem. Nil ergo moratus hystorias ecclesiasticas, videlicet Eusebii Cesariensis et tripartitam Theoderici, Sozomeni et Socratis, Grecorum dissertissimorum, ac Librum illustrium virorum nec non librum cronicalem pertractans et capitula in distinctionibus librorum diligenter examinans, legi in quodam capitulo de Rufino, qui vitam illius suo nobilitavit eloquio, reperi eciam abunde in eisdem libris ad desiderium meum tunc temporis implendum. Quo volumine Deo auxiliante perfecto hoc presens opusculum, super quo ante suspiraveram, scribere inchoabam; sed quia pro diversitate auctorum et multiplicitate capitulorum inordinate positorum nec non pro raritate atque obscuritate dictionum, qua antiqui multum studebant, inopem me copia fecit. Videbar, quasi a tuto littore navigassem et in syrtes difficultatum incidissem, et aliquamdiu in proposito ordinandi et scribendi desperavi ab inceptoque opere desistere cogitavi. Reminiscens autem proverbii sapientis viri dicentis: «labor improbus omnia vincit» reassumpsi opus quod reliqui et pro fastidio legencium secundum titulos capitula omnia distinguere decrevi. Hoc quoque voto meo multum obstetit, quia de exordio nativitatis beati viri de quo narrare disposui nulla scripta reperi. Idcirco eciam de octo imperatorum a Constantino magno usque ad Valentem, qui omnes tempore suo regnaverunt, exordio et fine hic narravi, quia quidam eorum efficiencia Arrianorum illum oderunt et persequebantur, alii vero diligebant et fovebant. Si qua ergo in hoc opusculo reprehendenda reperiuntur, non inscicie mee aut ignavie reputentur, sed illorum, qui antiquitus illa scripserunt, quia in nullo verba ipsorum mutavi, nisi quod locorum et civitatum nomina non bene cognita aliquo additamento explanavi. Pro hoc itaque labore non quero favorem laudis humane, sed tantummodo, cuius recordacioni deservio, illius precum adiutorio merear in fide catholica inveniri perfectus, qui pro illa multa hic est passus, sicut in opere presenti sum prosecuturus ipso adiuvante, qui cum Deo Patre et Spiritu Sancto vivit et regnat Deus in secula seculorum. Amen.

Incipit prologus de diversitate Alexandrinarum.

(1) Incipit vita sancti Athanasii Alexandrinorum episcopi. De puericia eius.
(2) De Arrio presbitero heretico Alexandro.
(3) De electione Athanasii in episcopum Alexandrie.
(4) De reditu Arrii ab exilio.
(5) Epistola Constantini super causa Athanasii.
(6) De interitu Arrii et quomodo Alexander eum Constantinopolim recipere noluerit.
(7) De obitu Constantini imperatoris et reditu Athanasii a Gallia.
(8) Quomodo per presbyterum hereticum dogma Arrii innotuit Constantino imperatori.
(9) Epistola Constantini iunioris super Athanasio episcopo.
(10) Qualiter dogmate Arrii infectus Constancius hereticis consensit ad concilium super Athanasium.
(11) De substitucione Gregorii et fuga Athanasii episcopi.
(12) De reditu Athanasii Alexandriam.
(13) Epistola Constancii ad Athanasium.
(14) Epistola Constancii imperatoris ad Athanasium episcopum.
(15) Alia eiusdem.
(16) Epistola Constancii abolicionis iniuriarum Athanasii.
(17) Quomodo Athanasius Alexandriam rediit.
(18) De morte Constantis.

Incipit liber secundus.

(19) De violencia Georgii etc.
(20) De electione Juliani.
(21) De sinodo in Italia celebrato.
(22) Disputacio Constancii et Liberii pape super Athanasio.
(23) Quomodo Athanasius denuo declinavit furorem Constancii.
(24) Quod insultantibus paganis Athanasius eis veritatem praedixit.
(25) De malis a Georgio gestis.
(26) De morte Constancii et electione Juliani et reditu Athanasii.
(27) Excusatio fuge Athanasii episcopi.
(28) Quod Julianus etiam[1] persecutus sit Athanasium.
(29) De morte Juliani.
(30) De electione Joviniani.
(31) Quod Athanasius venit ad Jovinianum.
(32) De obitu Joviniani et electione Valentiniani.

---

[1] Korrigiert aus atque.

Zu Nr. 57.

61v] Nomina abbatum seu episcoporum qui de monasterio Hirsaugiensi ad alia loca dati sunt (Rubrum).

1. Domnus Diemo martir et archiepiscopus propter periculum excommunicacionis, que sub Heinrico IV rege facta est, primum abbaciam suam in Saltzburg dereliquit et pro desiderio vite perfectioris monasterium nostrum adiit, postea ad eundem locum archiepiscopus eligitur. Circa finem vero vite sue cum aliis quam plurimis principibus Iherosolimam proficiscitur et in itinere a paganis captus claro martirio decoratur.
2. Gebehardus frater Berchtoldi ducis ad Constanciam episcopus datur.
3. Gebehardus Hirsaugiensis monasterii abbas Spire episcopus constituitur.
4. Theogerus primum abbas ad sanctum Georium (sic) datur postea ad Metensem episcopatum eligitur.

Nomina abbatum (Rubrum).

1. Sigefridus abbas ad Schaffhusen mittitur.
2. Heinricus abbas ad sanctum Georium (sic) datur.
3. Diethericus abbas ad Petrißhusen.
4. Gißberthus abbas ad Hasunga mittitur et cum toto grege suo, pene L fratribus, ad nos propter excommunicacionem revertitur, quia in eodem loco eos non passi sunt permanere nisi consentirent excommunicato regi. Postea cenobio ad Reginherisbrunnen preficitur, cum quo eciam monasterium ad Erpfisfurth procurandum suscepit.
5. Mothgerus (sic) abbas ad Zuivilda.
6. Guntherus abbas ad Kamberg.
7. Adalbero abbas ad cellam sancti Petri.
8. Welicho abbas ad Altdorff.
9. Anzelinus abbas ad Burron: Blaübüren.
10. Otto abbas ad eundem locum datur, cum quo ad Rinaw cenobium suscepit postmodum.[1]
11. Hilteboldus abbas ad Megedeburg.
12. Hugo abbas postea ad eundem locum datur.
13. Erchimboldus abbas ad Usinhoven.
14. Bruno abbas ad eundem locum datur.
15. Weczill abbas ad Lauvem in provincia Carentinorum.

---

[1] Nr. 9 und 10 sind durch ein rotes Merkzeichen am Rande hervorgehoben.

16. Sigewinus abbas ad Rosats iuxta Aquilegiam. Hic Sigewinus cum alio nomine Gaudencio cum alio[1] domno Wizelone missi fuerunt, et uterque abbacias absque permissu abbatis susceperunt. Sigewinus autem pro facto compunctus ad monasterium revertitur. Quem abbas Gebehardus ad comprobandam penitudinem eius in ultimo loco congregacionis sedere fecit. Quod cum humiliter eum sufferre videret, proprio illum loco restituere non distulit. Gaudencius vero nec penituit nec graciam fratrum suorum obtinuit, ideoque nec inter abbates qui de nostro monasterio dati sunt illum adnumeramus, sicut nec domnum Manegoldum, qui interventu amicorum suorum Campidonensem abbaciam sine consensu fratrum suorum a Heinrico V. rege obtinuit.
17. Esso abbas ad Beinwile.
18. Eberhardus abbas in Ottenheym.
19. Gerungus abbas ad cellam domne Pauline.
20. W̊dalricus abbas ad eandem cellam.
21. Wolpoto abbas ad Gottißaw.
22. Burchhardus abbas ad ipsum locum.
23. Wolframus abbas ad Babimberg.
24. Ermenoldus abbas ad Braveningen.
25. Drutwinus abbas ad Braittinaw.
26. Eggeberthus abbas ad Bozdwa.
26 (sic). Folpoldus abbas qui et Hugo nominabatur ad eundem locum.
27. Reginboldus abbas ad Naw.
28. Adalberthus abbas ad eundem locum.
29. Adelberthus abbas ad Elichingen.
30. Adelhelmus abbas ad Amineburg. Hic homo per mores cunctorum traxit amores. Qui pios mores non mutarit per honores.
31. Wernherus abbas ad Erpfisfurth.
32. Heinricus abbas ad Breitinaw.
33. Diethericus abbas ad Swarczach iuxta Wirtzburg.
34. Conradus abbas ad Swarczach iuxta Rhenum.
35. Burchhardus abbas ad Wingarten.
36. Diethmarus ad eundem locum.
37.[2] Rupertus abbas ad Gottesaw.
38. Adelhelmus qui et supra ad Medach.
39. Rüdegerus Tharisse.
40. Wipoldus ad Wezißbrunnen.

---

[1] Durch Unterpunktion getilgt.

[2] Nur bis hierher sind die einzelnen Äbte in der Handschrift gezählt.

41. Diepoldus ad Schafhusen.
42. Gottefridus ad Prigancium.
43. Gottefridus idem ad Zwivilten.
44. Sigehardus ad Laurense cenobium.
45. Heinricus ad Blidinstatt.
46. Rudolfus ad Gottsaw.
47. Megingoz qui prior fuit in Richenbach postea in Wingarten abbas mittitur.
48. Cůnradus abbas in Horinbach.
49. Cůnradus abbas in Gottsaw.
50. Cůnradus abbas in Alperspach.
51. Hiltiberthus abbas in Swarczach.
52. Marquardus abbas in Deckingen.
53. Berchtoldus qui prior fuit in Richenbach postea in Alperspach in abbatem eligitur.

Index Sanctorum.[1]

[1] Jene Heiligennamen, welche in Verbindung mit anderen an zweiter oder späterer Stelle stehen, wurden in Klammern gesetzt.

Die Zusammensetzung des Passionale und der Kalender.

Über die Komposition der Handschrift läßt sich einmal sagen, daß der I. Teil vorzugsweise **Bekenner** und nur wenige Märtyrer, der andere nur solche **Heilige** männlichen und weiblichen Geschlechts behandelt, die **aus dem Benediktinerorden** hervorgegangen sind. Im Anfang des ersten Buches stehen 9 Texte in anscheinend willkürlicher Folge. Für sie wird die Vorlage ein Legendar gewesen sein, das durchweg oder streckenweise dem Laufe des Jahres sich anschloß. Denn I fol. 22v wollte der Schreiber von Fulda Aa 96 die Passio Florentii, Eugenii et Vindemialis auf die Vita Athanasii folgen lassen. Die Feier des Athanasius wie des Florentius und seiner Gefährten fiel aber auf den 2. Mai. Als der Schreiber die Überschrift bereits geschrieben hatte, kam ihm erst der Gedanke die Passio Florentii usw. in einen anderen Zusammenhang zu bringen. Er strich das Rubrum aus und schrieb sofort die Vita Gregorii Thaumaturgi ab. Die Passio Florentii hat dann im II. Teile des Bandes ihren Platz gefunden.

Mit Nr. 10 beginnen bis 41 reichende hagiographische Stücke

in alphabetischer Ordnung. Sie gehen sämtlich direkt oder indirekt auf die bekannte Sammlung des Mombritius zurück, stimmen mit ihr nicht nur in der Reihenfolge, sondern auch im Wortlaut fast buchstäblich überein. Warum nur eine Auswahl aus Mombritius und gerade die vorliegende getroffen ist, vermag ich nicht mit Gewißheit anzugeben. Waren es vielleicht Texte, die weniger oft als die anderen gelesen wurden? Jedenfalls darf man vermuten, daß die hier fehlenden Legenden und Passionen der Mombritianischen Sammlung in anderen Bänden der Blaubeurer Bibliothek zu finden waren. Daß es noch mehr hagiographische Kompilationen dort im Kloster gegeben hat, beweist ja die Aufschrift des Deckels unserer Handschrift Passionale decimum, beweist ferner und namentlich der **Kalender**, der am Anfang von Fulda Aa 96 steht.

Ich habe die Besprechung dieses ersten Stückes der Handschrift mit Absicht an den Schluß der Abhandlung gestellt, da der Kalender nicht so eng mit dem Passionale zusammengehört, wie man glauben könnte.

Gewiß ist es kein allgemeiner oder lokalgefärbter Festkalender, der alle oder die wichtigsten kirchlichen Feste verzeichnet, sondern er hat ausgesprochen hagiographischen Charakter. Der Kenner mittelalterlicher Legendare könnte drum vermuten, daß der Kalender dem Bande als Index vorausgeschickt ist, als Zeitweiser für die folgenden nicht per circulum anni gehenden Texte. Derartige kalendarische Inhaltsverzeichnisse, die nur in dem fraglichen Bande bearbeitete Heilige aufzählen, sind z. B. den einzelnen Teilen des großen Windberger Legendars vorgesetzt.[1] Ein solches Verhältnis liegt jedoch zwischen dem Kalender und dem hagiographischen Inhalt des Fuldensis nicht vor. Denn es fehlen im Kalender Verweisungen auf Nr. 3 (Hermannus dictus Joseph), 4 (Lucius), 6 (Gregorius Thaum.), 8 (Jodocus), 13 (Basianus), 19 (Donatus), 20 (Eugenius), 26 (Mamertinus), 28 (Marcianus), 29 (Marciana), 34 (Satirus), 35 (Simplicianus), 36 (Syrus Pap.), 44 (Florencius), 48 (Cyrillus), 49 (Procopius), 52 (Ewaldi), 61 (Audoenus) und 68 (Judith et Salome). Andererseits stehen im Kalender viele Namen, die nachher im Passionale nicht wieder vorkommen. Um was es sich denn nun eigentlich in dem Kalender handelt, wird man erst ersehen, wenn der Text im Ganzen vorgeführt ist.

Wie gesagt, nimmt er fol. 1^{*V}—13^{*R} des Bandes ein. Jedem Monat sind zwei Seiten zugewiesen, eine Verso- und die darauf folgende

---

[1]) Vgl. die Münchener Codices lat. 22240, 22242—44 und die Beschreibung in der Anal. Boll. XVII.

Rectoseite. Quer über dem Verso steht in kräftiger roter Schrift der römische Name des Monats mit der Tagesanzahl des Kalender- und des Mondmonats, z. B.: Januarius habet dies XXXI lunam XXX. Durch ein System von Vertikal- und Horizontallinien ist ferner auf jeder Seite für 15 Tage Raum abgegrenzt. Die 1. Spalte enthält (rot) die goldene Zahl, die 2. die Sonntagsbuchstaben (schwarz, abgesehen vom A, das hier immer rot geschrieben ist), die 3. und 4. Spalte die Tagesbezeichnung und Tageszählung des römischen Kalenders. Daneben stehen dann hagiographische Einträge, für die außer den Grenzlinien noch 2 Parallelzeilen gezogen werden.

Bis auf sehr geringe Ausnahmen ist der ganze Kalender von einem Schreiber verfaßt, der offenbar mit dem Sammler und Kopisten des Passionale, mit Bartholomaeus Krafft eine Person ist. Jedoch sind die Einträge nicht in einem Zuge gemacht worden, was aus der Verschiedenheit der Tinte hervorgeht und aus Korrekturen und Rasuren, die durch Einträge am falschen Ort verursacht waren.

Ich habe im Druck nicht nur das oben geschilderte chronologische Beiwerk fortgelassen und statt dessen die moderne Tageszählung eingeführt, sondern auch verzichtet im Einzelnen typographisch anzudeuten, was alles früher, was später von Krafft geschrieben ist. Denn es hat sich in manchem Falle nicht klar entscheiden lassen, ob der Eintrag von einem anderen gemacht worden ist, und es würde nur eine bedeutende Druckerschwerung, aber kein wesentlicher Vorteil für den gelehrten Benutzer sein, wenn Ersteinträge und Nachträge, die in der Mehrzahl die Arbeit desselben Mannes sind, feinsäuberlich getrennt wären. Daß im Folgenden Verschiedenes gesperrt gedruckt ist, geschah nicht um kenntlich zu machen, daß die betreffenden Angaben graphisch jünger sind als die meisten andern, sondern um auf den Unterschied in der Fassung der Einträge hinzuweisen.[1]

Fol. 1*v.

IANUARIUS.

1. Circumcisio Domini; Basilii ep.; Potyti m.; Eufrosine v.; Martine m.; Concordii m.; Fulgencii ep. et conf.
   Eugendi ab.; Clari ab.
2. Macharii ab. apud Thebaidam in vita patrum.
3. Genofeve v.
4. Theagenis m.; Gregorii Lingonensis ep.
5. Symeonis mon., qui in columna stetit, in vita patrum.

[1] Die teilweise verderbte Schreibweise der Namen ist unverändert gelassen worden.

6. Macre v. et m.; Basilisse v.; Anthonii presbyteri; Anastasii et Celsi pueri una cum matre;
Epiphania Domini; Juliani m. et sociorum eius; Hystoria trium regum; Erminoldi abbatis.
7. Fauste[1] v.; Luciani m.; Eiulasii et cuiusdam prefecti, m. in passione Fauste v.
8. Corchodomi dyaconi; Erhardi ep. et conf. fratris Victorini m.
9. Anthimi presbyteri; Sysinnii, Dyocleciani, Florencii, Maximi, Bassi, Fabii mm., Viatricis, Memie, Juliane virginum et mm. et hii omnes in passione Anthimi habentur.
10. Pauli primi heremite; Basilidis, Tripolis et Mandalis.
11. Item liber de infancia Salvatoris.
13. Hylarii ep. et conf.; Marciane v. et m.
14. Felicis in Pincis; Ponciani m.
15. Mauri ab.; Macharii, disciputi S. Anthonii.

Fol. 2*R.

16. Marcelli pape et m. in passione Cyriaci; Quinque fratrum mm. ordinis Minorum.
17. Anthonii mon.; Speosippi, Elasippi, Melasippi mm., Leonille avie sue atque Jonille, Neonis et Turbonis mm.
Sulpicii ep. Bituricensis atque ab.; Glannofolii, Samulberti presb. et conf.
18. Deicoli mon.; Prisce v. et m.
19. . . . . . .[2] Marthe sororis Lazari.
20. Adventoris, Octavii et Salutoris mm. ex legione Thebeorum.
Sebastiani m.; Marii, Marthe cum filiis Audifax et Abacuc.
21. Agnetis m.; Fructuosi ep., Augurii et Eulogii dyaconorum mm. in passionali Salvatoris.
22. Vincencii m., Anastasii mon. et m. cum aliis LXX mm.; Gaudencii ep. et conf. Item ibidem passio S. Laurencii presbyteri et aliorum plurimorum in passionali confessorum.
23. Emerenciane v. et m. in passione Agnetis; Claudii, Atterii et Neonis mm., Ascle m.
24. Urbani, Prilidani et Epoloni pueri et matris eorum Theodore.
Babile ep. et m. cum tribus infantibus, Thimotei apostoli, Epyphanii ep. et conf.
25. Revelaciones S. Pauli apostoli in passionali Salvatoris.
Preiecti m. et ep. atque Amarini ab. et m. et Godoleni ostiarii.
26. Policarpi m. et ep.

---

[1] Am Rande: XIII. kl. octob. passa est Fausta.

[2] Radiert: Marii et Marthe mm. Et

27. Alrune vidue.
Paule, de qua Jeronimus scribit in epistolis suis, et in vita patrum; Johannis Crisostomi ep.
28. Tyrsi et Kalenici mm. cum aliis XV sacerdotibus ydolorum mm. atque Leucii. Karoli regis in proprio antiquo libellulo.
29. Valerii ep. et conf.; Papie et Mauri militum mm. in passione Cyriaci,
30. Aldegundis v. et sanctimonialis.
31. Gemminiani ep. Mutinensis conf.

Fol. 2*V.

FEBRVARIVS.

1. Florencii Eugenii et Vindemialis episcoporum et confessorum; Brigide v.; Ignacii ep. et m.; Severus presbyter et m.; Julii et Juliani fratrum conf.
2. Purificacio Beate Virginis; Aproniani m. in passione Cyriaci; Waldedrudis monialis sororis Aldegundis. Item Aldedrudis et Madelberti v. et monialis filie Waldedrudis.
3. Blasii ep. et m. cum duobus pueris ac VII mulieribus.
4. Filee m. et ep. et Filoroni cum innumerabili multitudine.
5. Agathe v. et m.
6. Amandi et Vedasti ep.; Dorothee v. et m. atque Theophili scolastici. Soteris v. et m. in passione Pangracii.
7. Amancii ep.
9. Appolonie v. et m.; Fursei ep. et conf.; Altonis ep. atque ab. conf.
10. Sermo de S. Scolastica v.; Wilhelmi comitis quem B. Bernhardus convertit.
11. Eufraxie v. in vita patrum; Desiderii ep. et conf. Lugdunensis.
12. Eulalie v. et m.
13. Poliocti, Candidiani et Phyloroni mm.
14. Valentini presb. et m. in passione Marii et Marthe; Valentini ep. et m. cum aliis tribus Proculo, Esibo atque Appollonio.
15. Cratonis, Cerimonis filii eius cum uxore et tota domo eius atque Abundii prefecti in passione Valentini ep. et m.

Fol. 3*R.

16. Juliane v. et m.
17. Polocronii ep. et m. cum multis aliis; Findani presb. et mon.; Romuli, Marchiciani, Crescencii, Karissimi, Dulcissimi, Donati, Secundiani cum aliis LXXXII m.

18. Obitus SS. Fausti et Picmenii cum multis aliis. Claudii et fratris eius Maximi uxorisque eius Prepedigne cum duobus filiis in passione Susanne v. et m.
20. Eberhardi presb. et conf.; Johannis ep. Elemosinarij in vita patrum et in proprio libellulo.
22. Sereni m.; Cathedra petri in passionali confessorum.
23. Policarpi presb. et conf. in vita Sebastiani.
24. Mathie apostoli in antiquo omeliario in fine; invencio capitis Johannis Baptiste tempore Marcii principis.
26. Ypopodii et Alexandri m.

Fol. 3*v.

MARTIVS.

1. De expulsione Adam de paradyso; CCLX mm. in passione Marii et Marthe.
3. Kunegundis imperatricis et v.
5. Baronti mon.
6. Fridolini abbatis.
7. Perpetue et Felicitatis v. et mm.; Revocati, Saturnini et Secundoli; Thome de Aquino ordinis Predicatorum.
8. Phylemonis mimi et m. atque Apollonii dyaconi et m. Item Ariani prefecti Theotici cum aliis tribus mm. in passione Philemonis.
9. Quadraginta coronatorum mm.; Paciani[1] ep. et conf.
10. Athale ab.
12. Constantini Magni qui a Grecis in catalogo Sanctorum ponitur, in vita S. Helene matris eius. Gregorii pape in libro proprio et in passionali Placidi mon. Pyonii m, sociorum eius, Metrodii presb.; Sabine, Asclepiadis, Macedonii et Lenini presb. cum aliis X.
13. Eufraxie v. in vita patrum.
14. Alexandri m.
15. Longini m. qui latus Domini perfodit; Petri, Andree et Pauli,

Fol. 4*R.

17. Gertrudis v.; Paterii ep. et conf.
19. Johannis heremite in vita patrum. Item Johannis conf. apud Ytaliam.
20. Cuberti ep.
21. Benedicti abb. in Dyalogo; Olimpiadis et Maximi m. in passione Polocronii ep. et m.

[1] Korrigiert aus Cassiani.

23. Theoderici presb. et m.
24. Quirini m. et translacio eiusdem in Tegerense cenobium.[1]
25. Hermelandi ab.; Procopii ab.[2]
Victoris et Victoriani; Hyrenei ep. et m.; Symphoriani cum multis aliis.
26. Castuli m. in passione S. Sebastiani.
27. Ruperti ep. et conf., Juvavensis dyoc.; Marciani ep. et m. Johannis heremite qui Theodosio imperatori victoriam pronunciavit, in vita patrum.
29. Justi pueri et m.; Eustasii ab.
30. Quirini tribuni m. et translacio eius ad Tegerense cenobium ordinis S. Benedicti.
31. Brandani ab.; Albine v. et m., filie Quirini prefecti.

Fol. 4*v.

APRILIS.

2. Walarici conf.; Gesta Achacii; Burgundafore v. et ab.
3. Theodosie v. et m.
4. Ambrosii ep. et conf.; Lupi ep. et conf.
5. Hyrenes; Cyonie, Agape v. in vita Anastasie v.; Vincencii conf. ordinis predicatorum.
8. Notkeri monachi apud S. Gallum.
9. Marie Egyptiace.
12. Paterni ep. et conf. atque Scobilionis monachi socii eius; Zenonis ep. Veronensis.
14. Frontonis ep. et mon. Tyburcii, Valeriani et Maximi m. in passione S. Cecilie v.

Fol. 5*R.

16. Theopholi apostate.
17. Innocencii ep. et conf.
18. Eleutherii ep. et m. et Ancie matris eius cum prefecto nomine Correbor; Caloceri m. sociorumque eius Faustini presb. et Jovite dyaconi cum duodecim milibus m.
19. Leonis pape; Herminonis ep.; Galdini ep. et conf. in passionali confessorum.
20. Sulpicii et Serviliani m. sponsi sanctarum virginum Domitille et Theodore in passione earum.
Adelarii ep. et conf.; Marcellini ep. et conf.
22. De sanguine Domini qui in Wingarten habetur.

[1] Der ganze Eintrag vom Schreiber gestrichen.
[2] Procopii ab. steht auf Rasur.

Parmenii, Helimene et Crisotelli presb., Luce et Mucii dyaconorum in passione Polocronii ep. et m.
23. Georgii m.; Adelberti ep. et m. cum duobus fratribus Benedicto atque Gaudencio.
25. Marci ewangeliste.
26. Trůperti m.
27. Evellius m. in passione Torpetis m.
28. Adelberonis ep. Augustensis; Pamphili ep. conf.; Theogeri ab. atque ep. conf.; Vitalis m. Theodore v. atque Didimi m. Valerie m. in passione Vitalis m.
29. Torpetis m.; Petri m. ordinis Predicatorum.
30. Quirini prefecti in passione Alexandri pape, in passione Petri et Pauli. Item translacio eius in passionali Salvatoris; Eutropii ep. et m.; Quintini m. in vita Alexandri; Hyldegardis uxoris Karoli Magni.

Fol. 5*v.

MAIVS.

1. Anne matris Quiriaci ep. et Ammonis in passione Quiriaci; Katherine v. de Senis.
Philippi et Jacobi apostolorum; Walpurgis v.; Guiriaci m. qui et Judas; Amatoris ep.; Marthe v. sponse Amatoris ep.; Sygismundi regis et m. Orientis ep. et conf.; Calepodii presb. et in passione Calisti pape.
2. Athanasii ep.; Wiberade v. et m.; Omelia Athanasii de miraculis que fecit ymago domini nostri Jesu Christi.
3. Invencio crucis Alexandri; Evencii, Theodoli m.; Phylippi Cellacensis, Juvenalis ep. et conf.
4. Floriani m.; Monice matris S. Augustini.
5. Gotheardi ep. et conf. atque ab.
7. Domitille, Eufrasine et Theodore v. et m.
8. Victoris m.
10. Marina uxor Gordiani cum aliis numero LIII.
Gordiani et Epimachi m. Calopodii presb., Simplicii, Senatoris, Palmacii uxorisque eius cum duobus filiis atque cum aliis XLII in passione Calixti pape. Item ibidem Felicis militis et Blande uxoris eius m.
11. Gangolfi m.;[1] Anthimi presb. et m.
12. Nerei, Achillei atque Pangracii m. et Dyonisii patrui Pangracii conf.; Euticetis, Victorini et Maronis m.

[1] In der Handschrift gestrichen.

13. Servacii ep. et conf.; Gangolfi m.
14. Pachomii in vita patrum; Bonifatii m.; Poncii m. qui duos Phylippos imperatores convertit;[1] Victoris et Corone mm.
15. Regula S. Pachomii in secundo libro sanctorum O. S. Benedicti.

Fol. 6*R.

16. Peregrini ep. et m. Anolini carcerarii m. in passione Urbani pape in passionali Salvatoris
18. Luciani diac. et m. in passione Urbani in passionali Salvatoris.
19. Potenciane v., Pudentis patris S. Potenciane.
20. Blandelii m. in libro Gregorii Turonensis.
    Zenonis et filii eius m.; Basille v. et m. in passione Prothi et Jacincti; Bernhardini conf. ordinis minorum.
22. Bobonis conf. in libro confessorum.
23. Desiderii ep. et m. Lingonensis cum multis aliis mm.
24. Donaciani, Frisini et Rogaciani mm.
25. Urbani pape et m.; Dionisii ep. Mediolanensis et conf.
26. Obitus venerabilis Bede presb. et mon.; Augustini ep. et mon. in gestis Anglorum Bede presb.
28. Wilhelmi militis Christi et mon.; Germani ep. Parisiacensis cuius vitam Fortunatus ep. describit.
29. Celestini pape quinti fundatoris ordinis.
    Maximini ep., Sysinnii dyac. et Alexandri m., Canonis et filii eius. Marticij m. in passione Sysinnii.
31. Petronelle v., Cancij, Canciani et Cancianilli atque Prothi, pedagogi eorum, mm.

Fol. 6*V.

IVNIVS.

1. Symeonis mon. Nicomedis presb. m. in passionali Salvatoris.
2. Marcellini presb. et Petri exorciste mm. Dorothei conf. in passione Marcellini et Petri; Fotini, ep. Lugdunensis et m., Zacharie presb., Sancti dyac., Epagati, Maturi, Attali, Albine, Grate, Blandine in hystoria ecclesiastica et in passione Hyrenei ep. et m.
3. Erasmi m.; Laurentini et Pergentini fratrum mm.
4. Quirini ep. et m.

---

[1] Poncii — convertit anscheinend absichtlich ausgewischt.

5. Bonifacii ep. et m. sociorumque eius, e quibus unus Eoban nominatur; Febronie v. et m.
6. Nortberti ep. et conf..[1] Arthemii et uxoris eius Candide atque filie eorum Pauline in passione Marcellini et Petri.
7. De ortu civitatis Constantinopolitane.
8. Medardi ep. et conf.
9. Primi et Feliciani mm.; Columbe presb. atque ab.
10. Basilidis, Tripodis et Mandalis mm. Gethudii, Cerealis, Amancii et Primitivi in passionali martirum.
11. Barnabe ap.; Victoris et Corone mm. Onufrii heremite in vita patrum; Spinuli conf. in vita Hildulfi ep.
12. Naboris et Nazarii, Basilidis et Cirini m. Anthonii de Padua ordinis minorum.
13. Felicule v. et m. in vita Petronelle v.
14. Aniani ep. Demetrie v. et Defroxe matris eius in obitu Fausti et Pigmonii.
15. Viti Modesti et Crescencie mm.

Fol. 7*R.

16. Quirici et Julitte matris eius cum aliis CCCCXLIIII mm.
17. Aviti presb.
18. Marci et Marcelliani mm. in passione Sebastiani. Elyzabeth virginis et sanctimonialis ordinis S. Benedicti.
19. Gervasii et Prothasii mm. Ursicini m. in passione Vitalia m.
21. Albini m.[2] Item Albani m.
22. Denum milium mm. Paulini ep. Nolane civitatis de quo Gregorius in dyalogo meminit; Albini m. in passionali Salvatoris.
23. Ediltrudis regine et v. ac monache in gestis Anglorum Venerabilis Bede.
24. Rufini et Valerii. Johannis presb. et m. in obitu Fausti et Pigmenii; Felicis presb. et m. in passionali Salvatoris.
25. Adelberti ep. et conf
    Gallicani m. in passione Johannis et Pauli mm. Lucie v. sanctimonialis et Anceie regis cum aliis XXI mm.
26. Johannis et Pauli mm.; Vigilii ep. et m. cum duobus germanis Claudiano Magurio et Juliano presb. confessoribus.

---

[1] Danach: Phylippi ep. patris Eugenii radiert.

[2] In der Handschrift gestrichen.

27. Septem dormiencium; Simphorose cum VII filiis Crescente, Juliano, Nemesio, Primitivo, Justino, Scacteo, Eugenio mm.
Petri et Pauli app. Item epistola Dyonisii de morte eorundem. Deodati conf. et mon. atque Hildulfi socii eius.
30. Diepoldi conf.
Revelaciones S. Pauli ap.; Marcialis conf. ep. cum duobus presb. Alpiniano et Stratodiano. Item ibidem Susanne vidue et Valerie v. et m. filie eius.

Fol. 7*ᵛ.

IVLIVS.

1. Karelefi mon.; Lucie sanctimonialis; Fidei, Spei et Karitatis v. et m.
2. Processi et Martiniani mm.
4. Udalrici ep. et conf.; Beatissimi Wilhelmi ab. Hirsaugiensis, et Unde ortum habeat monasterium quod ad S. Aurelium vocatur.
5. Zoe m. uxoris Nicoetrati in passione Sebastiani.
6. Goaris conf.; Victorini m. Tranquillini m. in passione Sebastiani.
7. Hirenei dyac. et Mustiole v. m. in passione S. Felicis presb. in passionali Salvatoris.
Nicostrati, Claudii, Castorii, Victorini, Sempronii in passione Sebastiani; Willibaldi ep. et conf.
8. Kyliani sorciorumque eius m., Procopii m.
9. Bricii ep. et conf. in vita et passione Carpofori et Abundii m.
10. Translacio Alexandri ad cenobium Ottenbüren.
Septem fratrum filiorum S. Felicitatis, Rufine et Secunde v.
11. Translacio S. Benedicti ab., Hyldulfi archiep.
12. Hermagore ep. et m. atque Fortunati dyac. eius.
13. Anatholie v. et m.; Audacis m. in passione Anatholie; Margarethe v.; Hainrici imp.
14. Foce ep. et m.; Friderici ep. et m.; Eugenii ep. et conf.
15. Regiswindis v. et m.; Bonaventure ordinis Minorum semper 2ª dominica Julii.

Fol. 8*ᴿ.

16. Hilariani mon. et m. in passione Johannis et Pauli.
17. Alexii conf.; Marcelline v., sororis S. Ambrosii.
18. Materni ep. et conf. Mediolanensis.[1]

[1] Das Ganze auf Rasur; vorher stand da: Symphorose —— Eugenio, was nun beim 27. Juni zu finden ist.

19. Arsenii mon. in vita patrum.
21. Praxedis v.; Arbogasti ep. et conf.; Victoris, Alexandri, Feliciani, Longini militum et mm.
22. Marie Magdalene; Cyrilli archiep. et m. Alexandrie.
23. Apollinaris ep. et m.; Birgitte vidue que ordinem Salvatoris instituit.
24. Cristine v. et m. Nicee et Aquiline mm. in passione Cristofori.
25. Cucufatis m. in passionali Salvatoris.
    Jacobi ap.; Cristofori m.; Glodesindis v.; XI mm. in passione Carpofori et Abundii.
26. Jacincti m.; Anne matris B. Virginis Marie et miracula eiusdem; Simphronii, Olimpi, Theodoli et Exuperie mm. in passione Stephani pape; Eobani ep. et conf.
27. Ermolai presb., Ermippi et Hermocratis mm. in passione Pantaleonis.
28. Pantaleonis m.; invencio S. Nazarii et Celsi pueri; Marthe hospite Cristi.
29. Simplicii, Faustini et Beatricis mm.; Felicis pape; Lupi ep.; Seraphie v.
30. Abdon et Sennes mm.; Boni, Fausti, Mauri, Primitivi, Calumniosi, Johannis, Exuperancii, Quirilli, Theodosii, Casti, Basilii et Honorati XII presb. in passione Stephani pape.
31. Germani ep. Autisiodorensis conf.

Fol. 8*v.

AVGVSTVS.

1. Septem Machabaeorum mm.; Eusebii ep. Vercellensis m.; Vincula Petri; Fidei, Spei, Caritatis v. et matris earum Sapientie mm.; Boni presb., Fausti, Mauri cum aliis VII in passione Stephani pape.
2. Stephani pape et m.; Theodote — Ebotus primogenitus Theodote — cum tribus filiis in vita Anastasie v.
3. Invencio protom. Stephani et aliorum scil. Gamalielis, Nicodemi et Abibon.
4. Tertullini m. in passione Stephani pape.
5. Cassiani ep. et conf.; Osvaldi regis et m.; Memii ep. et conf.; Susanne v. et m.; Claudii uxorisque eius Prepedigne, Alexandri et Cutre filiorum eius et Maximi comitis fratris eius in passione Susanne.

6. Syxti pape et m.; Felicissimi et Agapiti; Dominici conf.; Justi et Pastoris fratrum puerorum mm.
7. Donati ep. et m.; Afre m.
8. Cyriaci sociorumque eius mm., Largi, Smaragdi cum aliis XX.
9. Secundiani, Veriani et Marcelliani mm. in passionali Salvatoris.
Romani m. in vita Laurencii; Firmi et Rustici mm. in passionali Salvatoris.
10. Laurencii m.; Auctoris ep. et conf.
11. Taurini ep. et m.
Gaugerici conf.; Tyburcii m. in vita Sebastiani m.
12. Eupli m.[1]; Clare v.; Hylarie, Digne, Eunomie, Eutropie, Quiriaci, Largi, Crescenciani, Damiane, Juliane cum aliis XX.
13. Yppoliti sociorumque eius mm.; Radegundis regine; Cassiani m.
14. Felicis et Fortunati mm.; Eusebii presb. et Gregorii presb. et m. ibidem.
15. Assumpcio B. Virg. Marie in speculo hystoriali Vincencii et in passionali Udalrici; Tarsicii Acolliti et m. in passione Stephani pape; Eupli m.

Fol. 9*R.

16. Arnulfi ep. et conf.; Serene uxoris Dyocleciani imp. in passione Susanne v. et Ciriaci m.
17. Mamme m.
18. Agapiti m.; Donati ep.; Helene inventricis crucis Cristi.
19. Sebaldi conf.; Julii m. in passionali Salvatoris; Magni ep. et m.; Censurini m. et sociorum eius, Quiriaci ep., Maximi presb. cum multis aliis in passionali Salvatoris.
20. Bernhardi ab.; Filiberti ab.
21. Ludowici ep. ordinis Minorum; Privati ep. et m.; Luxorii m.; Cissilli et Camerini puerorum in passionali Salvatoris.
22. Guiniforti et Guiniboldi atque duarum sororum eius; Symphoriani m.; Thimothei in vita S. Silvestri pape; Anthonii m.
23. Tymothei et Apollinaris mm.; Asterii, Claudii et Neronis, Domine et Theonille mm.
24. Bartholomei ap.; nativitas eiusdem; Aure m. in passione Censurini m.
25. Eusebii, Pontiani, Peregrini et Vincencii mm.
Genesii mimi et m.; item alterius Genesii m.; Nemesii dyaconi et Lucille filie eius m. in passione Stephani pape.

---

[1] In der Handschrift gestrichen.

26. Ananie m.; Abundii et Herenei in passione Yppoliti; Anastasii m.
27. Gebehardi ep. et conf.
28. Augustini ep.; Juliani m.; Hermetis m.; Pelagii m.; Secundi ducis et m.
29. Decollacio Johannis Baptiste et invencio secunda capitis eius; Sabine m.; Adelfi ep. et conf.
30. Felicis et Adaucti mm.
31. Paulini ep. et m.; Justi et Clementis.

Fol. 9*v.

SEPTEMBER.

1. Terenciani ep. et Flacci mm.; Egidii ab.; Verene v.; Petri ep. et m.; Firmini ep. et m.; Quinquaginta mm. in passione Thymothei.
2. Aniceti et sociorum eius; Antonini presb. et m.
3. Leonis et Marini mm.
   Mansueti ep. et conf. atque Amonis ep. successoris eius.
4. Translacio S. Aurelii ep. de Mediolano ad Hirsaugiam; item invencio eius ibidem facta per S. Leonem papam; item dedicacio ecclesie eius in passionali sanctorum ordinis S. Benedicti.
6. Monoaldi conf.; Magni conf.
7. Evorcii ep. et conf.; Regine v. et m.; Clodoaldi presb. et mon. in libro confessorum.
8. Adriani m. cum XXXIII; Corbiniani ep. et conf.; nativitas B. Virginis.
9. Gorgonii et Dorothei mm.; Nycolai Toletini.
10. Audomari ep. et conf.
11. Prothi et Jacincti mm.; Felicis et Regule mm. atque Erculii.
12. Syri et Ivencii epp.
13. Maurilii ep. et conf.
    Phylippi ep., patris Eugenie v., in passione Eugenie.
14. Cerialis et Sallustie uxoris eius cum XXI.
    Exaltacio crucis; Cornelii pape; Cypriani m.; Aurelii ep. et conf.; Materni conf.
15. Nicomedis presb. et m. in vita Petronelle v.; Marcelli presb., Decorati diaconi cum aliis utriusque sexus quatuor milibus in passione SS. Virginum Fidei, Spei et Caritatis in passionali Salvatoris.

Fol. 10*R.

16. De miraculis Eufemie et Achacio sene recluso; Sostenis et

Victoris m. in passione Eufemie; Lucie et Geminiani mm.; Eufemie v. et m.; Poncii m., qui duos Philippos convertit imperatores.
17. Lamperti ep. et m.
18. Eustorgii ep. et conf. in libro confessorum.
19. Januarii et sociorum eius; Goerici ep.
20. Victoris m.; Agapetis pape et conf.
21. Mathei ap.; Alexandri ep. m. et Lendelini m.; Efigenie v. in passione Mathei.
22. Mauricii sociorumque eius mm.; Emmerammi ep. et m.
23. Tecle v.; Digne et Merite mm.; Socii dyac. et m. in passione Januarii ep.
24. Solemnis ep. et conf.
25. Herculani militis et m. in passione Alexandri ep. et m.
26. Cypriani et Justine vv. et mm. in proprio libro.
27. Cosme et Dammiani mm. cum tribus eorum fratribus Antimio, Leoncio et Euprepio.
28. Weneslai ducis et m.; Ludmille vidue et m. in passionali Salvatoris; Leobe v. et monialis.
29. Michahelis archangeli.
30. Jeronimi presb., Victoris et Ursi mm. cum pluribus aliis.

Fol. 10*v.

OCTOBER.

1. Remigii ep. et conf.; Germani ep. et conf.
2. Leodegarii ep. et m.
4. Francisci conf., privilegium Alexandri pape de stigmatibus eius; Auree v. et abbatisse in vita Eligii ep.
5. Placidi mon. et m. sociorumque eius mm.
6. Fidei v. et m. et Primi atque Feliciani.
7. Sergii et Bachi mm.; Justine v. et m.
8. Reparate v. et m.; Pelagie que Peccatrix appellatur.
9. Dyonisii ep. sociorumque eius mm.; Catulle vidue in passione Dyonisii ep. Item ibidem Lysbii et uxoris eius Larcie mm.; Richarii ep. et conf.; Domnini m. ac aliorum plurimorum.
10. Gereonis cum aliis CCCXVIII mm.
11. Tharaci, Probi et Andronici mm.
12. Amelii et Amici.
13. Colomanni m.; Simperti ep. atque mon. conf.
14. Calixsti pape et m.; Celestis ep. et conf.; Burchardi ep. et conf. Wormaciensis; Privati militis et m. in passione Calixsti; Justi ep. et conf. in libro confessorum.

15. Fortunate v. et m. et trium fratrum eius Carponii, Euagristi ac Prisciani.

Fol. 11*R.

16. Galli abb.; Luciani et Marciani mm. in passionali Salvatoris.
17. Barlaam et Josaphat in proprio libro.
18. Caurani m.; Luce evangeliste; Triphonie uxoris Decii Cesaris in passione Yppoliti.
19. Januarii ep. sociorumque eius; Asterii presb. et m. in passione Calixti pape.
20. Caprasii m. in passione Fidis v.
21. Undecim milium virginum et Hylarionis mon.; Asterii presb. in passione Calixti pape.
22. Severi ep.; Vincencie uxoris et Innocencie filie eius; Cordule v. in passione Ursule.
23. Phylippi et sociorum eius Severi presb. et Hormetis dyac. mm.
25. Crispini et Crispiniani mm.; XLVI militum mm. in passione Yppoliti. Item ibidem Theodosii, Lucii, 26.[1] Marci, Petri militum cum aliis centum XXI mm.
28. Fidelis, Exanti et Carpophori mm. in passionali Salvatoris. Symonis et Jude app.; Cyrille v. et m. filie Decii imperatoris in passione Yppoliti.
29. Theudarii ab.; Narcissi ep. et m.
30. Germani Capuani ep. et conf.
31. Quintini m.; Wolfgangi ep. et conf.; Eusebii m.; Nemesii dyac. et Lucille, filie eius in passione Stephani pape.

Fol. 11*v.

NOVEMBER.

1. Cesarii m. et Juliani presb. socii Cesarii; Felicis presb. et Eusebii mon. m. in passione Cesarii; item ibidem Leoncii conf.
2. Eustachii sociorumque eius mm.; Benigni presb. et m.; Malachie archiep. et mon.
3. Valentini presb. et Hilarii dyac. mm. Item ibidem Eudoxie m.; Demetrii prefecti et m. ibidem.
   Pirminii ep. et conf.; Huperti ep. Leodiensis et conf.; item sanctimonialis comitisse de Kirchberg.
4. Wetini mon.
6. Leonhardi conf.

[1] Marci — mm. steht in der Handschrift schon in der Rubrik für den 26.

7. Prosdocimi ep. et conf.; Willibrordi ep. et conf.; Herculani ep. et m. de quo Gregorius in dyologo (darüber geschrieben cum quodam puerolo in passione Carpofori et Abundii).
8. Quatuor coronatorum mm. Item ibidem Cyrilli ep.
9. Theodori m.
11. Martini ep et conf.; Menne m.
12. Victoris m.; Eustasii ab.; Benedicti, Mathei, Ysaac, Cristini, Johannis mm. et mon.
13. Bricii ep. et conf.

Fol. 12*R.

16. Oithmari ab.
18. Romani mon.; Baralis et Ysicii mm.; Hugonis ep. Carthusiensis.
19. Elyzabeth Lantgravie.
21. Presentacio B. Virginis.
22. Cecilie v. et m.
23. Clementis pape et m.; Clementis ep. et conf.; Felicitatis m.; Columbani ab.; Regula eiusdem.
24. Crisogoni m. in vita Anastasie v.; Crescenciane m. in passione Cyriaci dyac.
25. Katherine v. et m.; Audencii conf. in vita Julii et Juliani; Prosperi ep. et conf.
26. Cůonradi ep. et conf.
27. Gregorii Neocesariensis ep.; Jacobi intercisi m.
29. Crisanti et Darie mm.; Saturnini et Sysinnii dyac. in passione Cyriaci; Saturnini ep. Dolosensis et m.; Dyodori presb., Maxiani dyac. cum multis aliis in passione Crisanti et Darie.
30. Andree ap.

Fol. 12*v.

DECEMBER.

1. Eligii ep. et conf.; Natalie uxoris Adriani in gestis Adriani m.; Anisani m. et Maxime comm. eius m.
2. Biviane v. et m. in obitu Fausti et Pigmenii.
3. Athale v.; Claudii et Hylarie uxoris eius atque duorum filiorum eorum Jasonis et Mauri cum LXX militibus in passione Crisantis.
4. Barbare v. et m.; illacio S. Benedicti.
5. Hernistis ducis; Trophinii et Eucarpionis mm.
6. Nycholai ep. et conf.
7. Savini ep. et m.

8. Eucharii ep. et conf.; Sermo Anshelmi de concepcione B. V.
9. Joachim patris B. V. Marie in dictis s. coniugis eius Anne.
10. Eulalie v. et m.; Carpofori presb. et Abundii diac. m.
11. Marie v. et m.
12. Walfredi ab.
13. Lucie v. et m.; Odilie v.; Eberhardi ducis et conf.
14. Nicasii ep. et m. et Eutropie v. sororis eius m.
15. Abrahe heremite in vita patrum.

Fol. 13*R.

16. Adalheidis imperatricis.
17. Ignacii ep. et m.; Lazari ep. et m. quem Dominus a morte suscitavit, atque duarum virginum ibidem.
18. Anselini primi ab. nostri Blauburensis cenobii (Hic non est sanctus), qui ex Hirsaugia datus est, in passionali SS. ordinis S. Benedicti, ubi et nomina aliorum abbatum invenies qui ad diversa loca dati sunt.
19. Ursmari ep. et mon.
20. Eugendi ab.
21. Thome ap.; item miracula eius.
23. Victorie v. et m.; item Anatholie v. ibidem.
24. Gregorii presb. et m. apud Spoletum.
25. Anastasie v. et m.; Eugenie v. et m. et Claudie matris eius, cuius festum proxima dominica post Eugenie occurrit.
26. Marini m.
27. Johannis ap.
28. Sabiniani agricole et m. in passione Censurini m.; Yppoliti m. ibidem.
29. Thome Cantuariensis archiep. et m.
30. Savini ep. et m.; Exuperancii et Marcelli dyaconorum, Venusiani cum uxore et filiis suis mm.
31. Silvestri pape; Columbe v. et m.

Die mit Sperrdruck wiedergegebenen Einträge sind offensichtlich bibliographischer Natur: sie zeigen an, wo eine bestimmte Vita, Passio usw. zu finden ist. Viele Bemerkungen (vgl. z. B. 7. Jan., 2., 4., 14., 15., 18., 23. Febr.) weisen auf einen einzelnen Text hin, in dem ein Heiliger nur nebenbei erwähnt wird, andere auf weitverbreitete Werke, wie die ‚Vita patrum', Gregors Dialoge, das ‚Speculum historiale' des Vincenz von Beauvais u. a. Während man hierin allgemeingiltige bibliographische Angaben sehen könnte, zeigen andere Stellen, daß die

Einträge auf die besonderen Verhältnisse eines bestimmten Ortes zugeschnitten sind, daß der Kalender nicht nur als bibliographisch, sondern geradezu als **bibliothekarisch** zu bezeichnen ist Die Vita Macharii war überall zu finden, wo man die ‚Vitae Patrum' besaß, von Bischof Herkulanus konnte man stets in Gregors des Großen Dialogen lesen, keineswegs aber war in jeder Bibliothek die Vita Karoli Magni, wie hier, in einem besonderen alten Büchlein überliefert, keineswegs stand überall die Geschichte von Barlaam et Josaphat in proprio libro.

Der Prior Bartholomaeus Krafft deutete mit solchen Zusätzen auf die ihm zur Verfügung stehende Büchersammlung Blaubeurens hin, nicht auf ein beliebiges Exemplar der erwähnten Bücher. Nur auf Grund dieser Erklärung des Kalenders vermag ich auch einzusehen, was unter dem Passionale Udalrici (15. Aug.), dem Passionale Placidi (12. März) und anderen Titeln zu verstehen ist. Es ist mir nicht bekannt geworden, daß es in der hagiographischen Literatur Sammlungen gibt, die von einem Ulrich, einem Placidus angelegt worden sind. Wohl aber ist denkbar und mir fast sicher, daß man in Blaubeuren irgendwelche Passionalia nach eigenem Gutdünken so benannte, etwa nach dem Schreiber oder Schenker, denen die Codices zu verdanken waren, oder nach den Heiligen, mit deren Akten die zitierten Bände begannen. Am meisten hat die zweite Erklärung für sich, weil Krafft einmal in unserer Handschrift Teil II fol. 18VB bemerkt: Reliqua que sequuntur de S. Erhardo require in alia legenda eius que habetur in passionali S. Celesti Metensis episcopi. Cetera que ibi omissa sunt hic subsequentur. Der heilige Caelestius hat jedenfalls keine Legenden zusammengestellt. Auch die Bezeichnung ‚Passionale Salvatoris', die ziemlich oft im Fuldensis vorkommt, glaube ich so erklären zu können, daß ein Band, der Texte über Fructuosus, Paulus, Urbanus u. a. enthielt, mit der Leidensgeschichte des Heilands seinen Anfang nahm. Die Benennung einer mittelalterlichen Sammelhandschrift nach dem an erster Stelle darin stehenden Werk wird den nicht überraschen, der die summarische und oft nur den Eingang der Manuskripte berücksichtigende Weise mancher alten Bibliothekskataloge und der Titelzettel auf den Einbänden kennt. Die von den deutschen Akademien geplante Veröffentlichung der mittelalterlichen Bücherverzeichnisse Deutschlands und der Schweiz wird mehr als einen Beleg dafür bringen. Dieses Mal sei nur an das Verfahren in dem ‚Répertoire de la librairie de Blois' vom Jahre 1518 erinnert, das H. Omont, Paris 1908, im 1. Bande der ‚Anciens inventaires et catalogues de la Biblio-

thèque Nationale' veröffentlicht hat. Man trifft da oftmals Bemerkungen folgender Art: Johannes evangeliste vita. Require in libro «Scintillarium» (p. 74); Manuale verbum de Deo sive enchiridion Augustini. Require in libro «Confessio Hugonis ad abbatem». Item in libro «Exposicio duplex septem psalmorum» (p. 75); Merlini Britannici vaticinium. Require in libro «Abbas Joachim» et in libro «Isidorus de libris veteris ac novi Testamenti» (p 76).

Eine weitere feste Stütze unserer Behauptung ist die Beobachtung, daß man in St. Gallen verschiedene Handschriften, die eine Reihe hagiographischer Werke bargen und zum Teil noch bergen, nach dem 1. Texte kurz Collectarium S. Ambrosii (St. Gallen 569), coll. S. Desiderii (St. Gallen 566), coll. S. Eusebii (St. Gallen 551), coll. S. Mauri (St. Gallen 565) benannte. Ich darf diese Analogie um so nachdrücklicher betonen, als die Beispiele ebenfalls einem Kalendarium entnommen sind. Dieses steht in der Handschrift 566 der Stiftsbibliothek St. Gallen, ist bisher noch nicht gedruckt[1] und, wenngleich in G. Scherrers Kataloge erwähnt, weder von bibliotheksgeschichtlichen Forschern wie G. Becker und Th. Gottlieb verzeichnet noch von den Hagiographen ausgebeutet worden. Am Ende des 9. Jahrhunderts angelegt und bis ins 14. Jahrhundert fortgeführt, registriert der Kalender eine große Anzahl Heiliger mit genauer Angabe der St. Galler Handschrift, in der das einzelne Stück zu finden ist. Zumal da der Mönch, der den Grund zu diesem Kalender gelegt hat, in einer kurzen Vorrede sich klar über die Anlage seiner Arbeit ausspricht, und da verschiedene der von ihm zitierten Codices noch heute in St. Gallen erhalten sind, kann kein Zweifel darüber obwalten, daß mit den Titeln Collectarium S. Eusebii usw. hagiographische Sammelhandschriften, an deren Spitze die Vita Eusebii usw. steht, bezeichnet werden, kein Zweifel, daß wir es da mit einem kalendarisch angeordneten Kataloge der hagiographischen Bücherbestände St. Gallens zu tun haben.

In ähnlicher Weise läßt uns auch der viel jüngere Kalender der Handschrift Fulda Aa 96 einen Blick in die Blaubeurer Bibliothek tun. Er zeigt uns, daß man dort — selbstverständlich neben anderen Büchern — Folgendes am Ende des 15. Jahrhunderts besaß:

Hieronymi epistolae (27. Jan.).

---

[1] Es soll bald in dem vor mir vorbereiteten Bande der mittelalterlichen Bibliothekskataloge der Diözese Konstanz veröffentlicht werden.

<Rufini> historia ecclesiastica (2. Juni).

Gregorii Turon. liber in gloria martyrum (20. Mai).

Bedae historia ecclesiastica gentis Anglorum (26. Mai, 23. Juni).

<Einhardi> vita Karoli Magni in proprio antiquo libellulo (28. Jan.).

Vita Johannis Elemos. in proprio libellulo (20. Febr.).

Vita Gregorii M. papae in libro proprio (12. März).

Passio Cypriani et Justinae in proprio libro (26. Sept.).

Gesta Barlaam et Josaphat in proprio libro (17. Okt.).

Vincentii Bellov. Speculum historiale (15. Aug.).

Omeliarius antiquus mit der «Passio Mathiae ap.» am Ende (24. Febr.).

Vitae patrum (2. Jan., 5. Jan., 27. Jan., 20. Febr., 13. März, 19. März, 28. März, 14. Mai, 11. Juni, 19. Juli, 15. Dez.).

Passionale Salvatoris aus dem folgende Legenden usw. angeführt werden: Fructuosi, Augurii, Eulogii (21. Jan.); revelaciones S. Pauli ap. (25. Jan.); Quirini translatio (30. April); Urbani (16 Mai, 18. Mai); Micomedis (1. Juni); Albani (22. Juni); Felicis (24 Juni, 7. Juli); Cucufatis (25. Juli); Secundiani, Veriani et Marcelliani (9. Aug.); Firmi et Rustici (9. Aug.); Julii (19. Aug.); Censurini et sociorum eius (19. Aug.); Luxorii, Cisilli, Camerini (21. Aug.); Fidei, Spei et Caritatis (5. Sept.); Ludmillae (28. Sept); Luciani et Marciani (16. Okt.); Fidelis, Exanti et Carpophori (28. Okt.).

Passionale oder **Liber confessorum** mit den Legenden Gaudenci et Laurencii (22. Jan.); Cathedra Petri (22. Febr.); Galdini (19. April); Bobonis (22. Mai); Clodoaldi (6. Sept.); Eustorgii (18. Sept.); Justi (14. Okt.).

Passionale martyrum mit der Passio Gethulii, Cerealis, Amancii et Primitivi (10. Juni).

Passionale Udalrici mit der Assumpcio B. M. V. (15. Aug.).

Passionale Placidi mon. mit einer Vita Gregorii M. (12. März).

Passionale S. Celestii mit einer Legenda S. Erhardi (vgl. oben S. 532).

Liber Sanctorum O. S. Ben. (15. Mai, 4. Sept., 18. Dez.), in der Fuldaer Handschrift selbst als II. Teil erhalten.

Es erhebt sich nun noch die Frage, wie die an Zahl überwiegenden Einträge zu deuten sind, die gar keinen bibliographischen Vermerk bei sich haben oder nur von einer einzelnen Passio reden. Sie sind zum

größten Teil ganz früh von Krafft geschrieben. Hatte er damals, als er die Arbeit begann, etwa noch nicht die Absicht einen bibliographischen Kalender zu schaffen? Ich glaube doch! Ein gewöhnlicher Heiligenkalender sähe auch ohne die bisher besprochenen Einträge anders aus. Da fände man keine Angaben dieser Form: Historia trium regum (6. Jan.); Liber de infantia Salvatoris (11. Jan.); Sermo de S. Scolastica (10. Febr.); De Sanguine Domini qui in Wingarten habetur (22. April); Omelia Athanasii usw. (2. Mai); De ortu civitatis Constantinop. (7. Juni); Epistola Dyonysii usw. (29. Juni); Privilegium Alexandri pape usw. (4. Okt.); Columbani ab., regula eiusdem (23. Nov.) usw.

Das sind alles literarische Bezeichnungen, sind Titel hagiographischer Texte, die man oft in Legendaren mit den Vitae et Passiones vereinigt findet. Meiner Meinung nach hat der Verfasser aus einer großen hagiographischen Sammlung die Titel in sein Kalendarium eingetragen. Bei den Vitae et Passiones konnte er die literarischen Bezeichnungen Vita u. dergl. fortlassen, bei den andern Texten war es das Bequemste die Form der Überschrift beizubehalten. Mit dem Exzerpieren des großen Legendars, das den süddeutsch-österreichischen verwandt gewesen sein wird, hat er begonnen und erst nachher vermerkt, was und wo in Blaubeuren sonst noch etwas an hagiographischen Schriften aufbewahrt wurde. Er brauchte nur hierfür nähere Angaben über den Bibliotheksband zu machen, da der Kalender ursprünglich wohl für das Legendar bestimmt war, der Eintrag ohne bibliothekarische Signatur also einfach besagte, daß der fragliche Text im Urlegendar stand. In Anbetracht der Fülle solcher Notizen muß man sich das Legendar sehr groß vorstellen. Es wird mehrere Bände der Passionalia eingenommen haben, von denen unser Codex der 10. war. Nur er hat sich von den im Kalender genannten und durch ihn beschriebenen Büchern erhalten. Die übrigen habe ich unter den Resten der Blaubeurer Bibliothek, die uns aus Blaubeuren, St. Florian, Fulda, Karlsruhe und Stuttgart bekannt sind, vergebens gesucht. In den alten bis ins 11./12. Jahrhundert zurückgehenden Bibliothekskatalogen, deren Text uns, wenn auch nicht in völlig unversehrter und klarer Form, Christianus Tubingius 1521 mitteilt,[1] sind verzeichnet: omiliarium antiquum per anni circulum, vielleicht identisch mit dem Homiliar, das am

[1] Abgedruckt bei Chr. F. Sattler, Geschichte des Herzogtums Württemberg unter der Regierung der Graven 4. Fortsetzung (1768) Beylage S. 353 f.

24. Februar erwähnt wird; ferner kommen aus dem alten Verzeichnis in Frage: volumina duo in sanctorum passionibus, librum de sanctorum confessorum vita — — — duos de sanctorum patrum vita libros — — — Vitam S. Joannis Eleymosin. ac Oswaldi Regis vitam et Caroli regis gesta quae in uno continentur volumine.

Der Entdeckung jenes eigenartigen St. Galler Schriftdenkmals verdanke ich es, daß mir nicht nur das Verständnis der Zitierweise, sondern überhaupt das Verständnis des Blaubeurers Kalenders aufgegangen ist Vielleicht wäre sonst auch ich ebenso achtlos wie andere zuvor daran vorübergegangen. In Zukunft wird man hoffentlich den Kalendern, namentlich denen, die vor hagiographischen Handschriften stehen, größere Aufmerksamkeit widmen. In hunderten von Fällen hat man sich bisher bei den Handschriftenbeschreibungen mit der nackten Feststellung des Vorhandenseins eines Kalenders begnügt. Es ist das keine Vermutung ohne geschichtlichen Grund, wenn ich glaube, daß dabei bibliographische Kalender übersehen sind. Die Sitte besonderer Verzeichnung der hagiographischen Bücherbestände in kalendarischer Form läßt sich noch anderweitig aufweisen und gut erklären.

Als ich Dom Germain Morin zu Rate zog, erklärte er, seiner Erinnerung nach habe Dom U. Berlière vor längerem in der Revue Bénédictine über etwas Ähnliches geschrieben. Wirklich fand ich im XI (1894 erschienenen) Bande der trefflichen Benediktinerzeitschrift einen C. A. unterzeichneten Aufsatz, der mich lebhaft interessieren mußte. Berlière, den die gelehrte Welt jetzt mit Freude an die Spitze der Kgl. Bibliothek Brüssel gestellt sieht, handelt dort S. 27—35 über «Les lectures de table des moines de Marchiennes au XIII[e] siècle«. Auszugsweise gibt er einen Traktat über die Tischlesung bekannt, wie sie nach den Consuetudines der Handschrift Douai 540 in Marchiennes gehandhabt werden sollte. Zuerst werden Anweisungen für die gesamte Lektüre im Refektorium für das ganze Kirchenjahr gegeben, Anweisungen über die biblischen Stücke, die Homilien und Passionen, die gelesen werden müssen oder können. «Suivent des notes sur les vies et passions contenues dans certains livres de la bibliothèque et un calendrier pour les lectures du réfectoire, dressé suivant l'ordre des mois.» Leider hat Berlière den Wortlaut nicht mitgeteilt und es ist, meines Wissens, inzwischen auch nicht von anderer Seite geschehen. Doch erhellt aus Berlières Angaben wenigstens so viel, daß die allgemeinen Bestimmungen über die Tischlesung sich nach dem tatsächlichen

Bücherbestand von Marchiennes richten und daß mit ihnen eine eigene Übersicht über die vorhandene Literatur an Heiligenleben verbunden ist.

Die «Coutumes de Marchiennes» sind nicht die einzigen monastischen Consuetudines des Mittelalters, die sich eingehend mit der Refektoriumslektüre befassen. Aus dem Benediktinerorden[1] sind mir noch von St. Blasien genaue Vorschriften für die Wahl der Lesungstexte bekannt. Martin Gerbert hat sie 1779 im 2. Bande seiner «Monumenta veteris liturgiae Alemannicae» S. 255—262 veröffentlicht. Zuerst sind die Sermones ad collationem per circulum anni aufgezählt, dann die Lectiones ad mensam in diebus dominicis et festis domini, schließlich die Lectiones ad mensam in festis sanctorum, alle nach dem Kalenderjahre geordnet. Es fehlen hier freilich die Hinweise auf bestimmte Bände der Bibliothek. Trotzdem wollte ich dieses Dokument nicht ganz übergehen. Einmal weil ich anregen und vorarbeiten möchte zu einer Studie über die **Geschichte der klösterlichen Tischlesung.** In den Ordensregeln, den Regelkommentaren, den Statuten und Consuetudines einzelner Kongregationen und Klöster steckt so viel reizvoller und wichtiger Stoff für dieses Thema, das nicht nur Ordensgeistliche, sondern alle Erforscher mittelalterlichen Geisteslebens angeht, daß ich nicht recht begreife, warum noch niemand recht zugegriffen hat.

Zweitens helfen die Bestimmungen von St. Blasien ebenso wie die von Marchiennes zu beleuchten, welchen Zweck der Blaubeurer Prior im Auge hatte, als er mühsam eine kalendarische Übersicht über die Legenden und Passionen seines Klosters zusammentrug. Wem die Aufgabe zufiel, seinen Mitbrüdern von dem Leben und Leiden und den Wundern der Heiligen vorzulesen, oder nur zur eigenen Erbauung in seiner Zelle solche Texte lesen wollte, der sollte in dem Kalender eine Richtschnur und einen Wegweiser finden.

---

[1] Ein wichtiges Lektionenverzeichnis saec. XV aus dem Zisterzienserstift Heiligenkreuz druckt Th. Gottlieb in dem unter der Presse befindlichen I. Bande der Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Österreichs ab.